

ERNENNUNG EINER
PROREKTORIN UND
GRÜNDUNG SIVIM

TITULARPROFESSUR
Feierliche Verleihung und
Antrittsvorlesungen

4TRANSFER
Interview zu neuem
Forschungsprojekt des SIVIM

STUDIENJAHRESERÖFFNUNG
Immatrikulationen erreichen neuen
Rekordwert

HSF IM BLICK

NOVEMBER 2023

INTERVIEW

Dozierende und
Studierende über ihre
Eindrücke von der
SOFA 2023



 **HSF Meissen**
HOCHSCHULE MEISSEN (FH)
UND FORTBILDUNGSZENTRUM

SOFA 2023

Internationale
Sommerfakultät

DEMOKRATIE
UND EUROPA

HOCHSCHULE MEISSEN (FH)
UND FORTBILDUNGSZENTRUM



Freistaat
SACHSEN

GRUSSWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Peace-Zeichen auf dem Cover dieser Ausgabe ist neben einer Erinnerung an die in diesem Jahr nach pandemiebedingter Pause endlich wieder stattfindenden, überaus erfolgreichen Sommerfakultät auch ein Statement der HSF Meißen für Frieden. In der Frühjahrsausgabe 2022 haben wir unsere Bestürzung über den Krieg in der Ukraine thematisiert, nun schockieren uns die jüngsten Angriffe und kriegerischen Auseinandersetzungen in Israel. In vielen Teilen unserer Welt gehören Krieg und das damit verbundene Leid und Elend zum Alltag, auch wenn unsere Aufmerksamkeit längst nicht mehr durch Schlagzeilen und Solidarisierungsaktionen geweckt wird. Diese Entwicklungen stimmen nachdenklich und zeigen die Notwendigkeit, Frieden, Demokratie und internationale Verständigung täglich neu zu leben, zu erhalten und – wenn nötig – zu verteidigen. Wir als Hochschule und Fortbildungszentrum sehen uns als Ort, an dem dies durch Veranstaltungen und Bildung geschieht.

Mit dieser Ausgabe unseres Hochschulmagazins blicken wir auf spannende Zeiten im Frühjahr und Sommer zurück, die es mit zwei großen und vielen kleinen Highlights in sich hatte. Die Eröffnung unseres Forschungsinstitutes *SIVIM* und gleichzeitige Ernennung von Frau Prof. Dr. Samia Härtling zur Prorektorin der HSF Meißen war eine gelungene und ausgesprochen feierliche Veranstaltung, an die ich, dank des zu diesem Anlass gepflanzten Apfelbaumes, täglich beim Gang über den Campus erinnert werde. Das zweite Großevent, auf das wir lange hingearbeitet und hingefiebert hatten, fand im August statt: Eine Woche internationale Sommerfakultät (*SOFA*) mit Gästen aus Polen, Tschechien und der Ukraine. 190 Teilnehmende, die vom 21. bis 26. August unsere Mehrzweckhalle in eine Veranstaltungshochburg verwandelten und sogar den sächsischen Ministerpräsidenten begrüßen konnten.

Solche bunten, fröhlichen und unheimlich intensiven Veranstaltungen benötigen unzählige engagierte Helferinnen und Helfer sowohl auf Mitarbeiter- als auch auf studentischer Seite. Beide Seiten Hand in Hand haben gezeigt, dass die HSF in der Lage ist, ein solch bereicherndes und ausgezeichnetes Event auf die Beine zu stellen. An dieser Stelle mein herzlichster Dank und Respekt!

Das Thema Sport wird Ihnen in dieser Ausgabe gleich an drei Stellen begegnen. Wir haben die Hochschulmeisterschaft im Fußball bestritten, hatten ein mehrtägiges Sportfest an unserer Hochschule und haben erfolgreich an der REWE Team Challenge teilgenommen.

Unserer ehemaligen Studentin Frau Dorenbusch gratulieren wir herzlich zum *BSI-Award* – im Interview erfahren Sie viele Hintergründe dazu.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Herbstausgabe und im Hinblick auf die bevorstehende Adventszeit etwas Ruhe, Innehalten, Dankbarkeit, Frieden und Zuversicht.

Herzlichst Ihr

Prof. Dr. Frank Nolden
Rektor der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum

INHALT

Grußwort	3
Prof. Dr. Frank Nolden	
Interkulturalität im Öffentlichen Dienst	6
<i>Podiumsdiskussion im Bürgerfoyer des Sächsischen Landtags</i>	
Dr. Thomas M. Schimmel	
Sächsische Hochschulmeisterschaften im Hallenfußball	7
<i>Fußballteam der HSF Meißen gewinnt Bronze</i>	
Frank Roleder	
Tagung des Fachausschusses Rechtspflegerausbildung	8
Dr. Peggy Gänßler	
Delegation aus Indonesien	9
Annett Renner	
Meine Zeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit	10
<i>Auszubildende der HSF Meißen berichtet über ihre Aufgaben, Erfahrungen und Erlebnisse in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule</i>	
Nora Krille	
Interadministrativer Fachdialog	12
<i>Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Bundesbehörden an der HSF Meißen</i>	
Florian Timmermeister	
Symmetrische Metamorphosen – und andere Unmöglichkeiten	13
<i>Ausstellungseröffnung der Vernissage von Piet Joehnk</i>	
Annett Renner	
Wunder(wander)bare Umgebung der HSF Meißen	14
<i>Zwei erlebnisreiche Wanderausflüge der Dozentinnen und Dozenten des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung</i>	
Markus Fritz	
Die krisenfeste Kommunalverwaltung	18
<i>Bürgermeisterkurse starten mit Auftaktveranstaltung in Meißen</i>	
Adriana Lachmann und Nora Krille	
Tage des Sports	20
<i>Sportfestwoche an der HSF Meißen</i>	
Frank Roleder und Stefan Zielke	
Absolventin der HSF Meißen erhält Best Student Award	23
<i>Luise Dorenbusch, ehemalige Studentin der HSF Meißen im Interview mit der HSF Meißen über ihre Auszeichnung des BSI „Best Student Award“ im Rahmen des 19. Deutschen IT-Sicherheitskongresses</i>	
Annett Renner	
Studienfahrt	26
<i>Rechtspflegeranwärterinnen und -anwärter reisen nach Prag und Athen</i>	
Lisa Neumann und Jasmin Behrens	
Schulung für ukrainische Geflüchtete	28
<i>Schulungsangebot der HSF Meißen für ukrainische Geflüchtete zum Staats- und Verwaltungsaufbau findet großen Anklang</i>	
Annett Müller	

Ernennung einer Prorektorin und Gründung des Sächsischen Instituts für VerwaltungsInnovation Meißen	30
Annett Renner	
Ungewöhnliche HSF-Exkursion zum Deutschen Kirchentag	34
Prof. Dr. Thomas M. Schimmel	
HSF Meißen verleiht zwei Professoren-Titel	36
<i>Die Dozierenden Frau Dr. Ute Enderlein und Herr Dr. Thomas M. Schimmel erhalten Professoren-Titel und halten Antrittsvorlesung</i>	
Annett Renner	
REWE Team Challenge 2023	37
<i>Rege Beteiligung laufsportbegeisterter Hochschulangehöriger an REWE Team Challenge in Dresden</i>	
Annett Renner	
Austausch mit der kommunalen Familie zum Glasfaserausbau	39
Florian Timmermeister	
4transfer	40
<i>Interview zum aktuellen Stand des Projektes 4Transfer des Sächsischen Instituts für VerwaltungsInnovation Meißen</i>	
Annett Renner	
Sommerfakultät 2023	43
<i>An der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum fand die 9. internationale Sommerfakultät zum Thema Demokratie und Europa statt</i>	
Liv Lohwasser, Josi Wähnelt und Vanessa Gutheil	
Wie gefiel Dir die SOFA? Interviews mit Dozierenden und Studierenden	51
<i>Die Dozierenden Prof. Olga Tsaryk und Prof. Dr. Thomas M. Schimmel sowie Studierende von der HSF Meißen beschreiben in unseren Interviews ihre Eindrücke von der SOFA 2023</i>	
Liv Lohwasser, Josi Wähnelt und Vanessa Gutheil	
Psychisch gesund durchs Studium	54
<i>Angebote des Forschungsprojektes enhance können von Studierenden der HSF Meißen genutzt werden</i>	
Prof. Christine Rummel-Kluge, Jelena Scheider, Dr. Sabrina Baldofski und Juliane Hug	
Impressionen	56
<i>Ausstellungseröffnung der Vernissage von Steffen Mikosch</i>	
Annett Renner	
Studienjahreseeröffnung 2023	57
<i>Immatrikulationen erreichen neuen Rekordwert</i>	
Annett Renner	
IN EIGENER SACHE	58
WISSENSCHAFTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN	59
NEUE GESICHTER DER HSF MEISSEN	60
TERMINE	66

INTERKULTURALITÄT IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Podiumsdiskussion im Bürgerfoyer des Sächsischen Landtags

Dr. Thomas M. Schimmel

Dozent am Fachbereich Allgemeine Verwaltung



Zu einer Podiumsdiskussion zum Thema *Interkulturalität im Öffentlichen Dienst* lud am 8. Februar 2023 der sächsische Ausländerbeauftragte Geert Mackenroth, MdL und die Landeszentrale für politische Bildung in den Sächsischen Landtag ein. Für die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum nahm Dr. Thomas M. Schimmel, Dozent am Fachbereich Allgemeine Verwaltung teil.

Neben Dr. Schimmel saßen Asli Sevendim, Abteilungsleiterin im NRW-Ministerium Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und Franz Wessendorf, Referatsleiter Grundsatz und Internationales in der Abteilung Öffentlicher Dienst im Bundesministerium des Innern und für Heimat auf dem Podium, das Geert Mackenroth MdL moderierte. Das Podium war sich einig, dass die Behörden in Sachsen im Vergleich zu Bundesbehörden und Dienststellen in anderen Bundesländern interkulturell zu schlecht aufgestellt sind. Dies betreffe nicht nur die Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft, sondern auch die interkulturellen Kompetenzen Bediensteter. Hier sei noch Luft nach oben. Asli Sevendim berichtete aus NRW von dem erfolgreichen Partnernetzwerk, das die interkulturelle Öffnung von Organisationen, Behörden, Vereinen und Unternehmen

unterstützt. Franz Wessendorf betonte, dass interkulturelle Teams die Kreativität und die Effizienz erhöhen würden. Für die HSF Meißen stellte Dr. Thomas M. Schimmel fest, dass Interkulturalität auf dem Lehrplan stünde. Bei der Zusammensetzung der Studierendenschaft wünsche man sich allerdings mehr Vielfalt, was Menschen mit Migrationshintergrund angehe. Hier müsse u. a. der Gesetzgeber Anreize schaffen und Bewerbungs- und Einstellungshürden abbauen.

An der Veranstaltung nahmen auch zahlreiche Studierende der HSF Meißen teil und diskutierten nach Ende der Veranstaltung noch weiter.

01 Studierende der HSF Meißen mit ihrem Dozenten Dr. Thomas M. Schimmel (4.v.l.)

02 (v.l.n.r.) Franz Wessendorf Referatsleiter Grundsatz und Internationales, Abteilung Öffentlicher Dienst im Bundesministerium des Innern und für Heimat, Geert Mackenroth MdL, Asli Sevendim Abteilungsleiterin im NRW-Ministerium Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und Dr. Thomas M. Schimmel Dozent am Fachbereich Allgemeine Verwaltung der HSF Meißen

SÄCHSISCHE HOCHSCHULMEISTERSCHAFTEN IM HALLENFUSSBALL

Fußballteam der HSF Meißen gewinnt Bronze

Frank Roleder

Sportfachbetreuer Fußball

Am 9. Februar 2023 fanden die Sächsischen Hochschulmeisterschaften im Hallenfußball an der TU Chemnitz statt. Einmal mehr hat dabei das Team der HSF Meißen bewiesen, dass es in der Lage ist, mit sehr guten fußballerischen Leistungen, einem unbändigen Kampfgeist und einer geschlossenen Teamleistung mit den großen Einrichtungen mitzuhalten und eine ausgezeichnete Platzierung zu erreichen.

Zum Turnier, welches bis in die späten Abendstunden dauerte, hatten sich insgesamt neun Mannschaften gemeldet. Gespielt wurde zunächst in zwei Vorrundengruppen, wobei wir in der Vierergruppe antreten mussten. Das erste Gruppenspiel gegen die HTWK Leipzig konnte unsere Mannschaft souverän mit 2:0 für sich entscheiden. In unserem zweiten Gruppenspiel stand es gegen den späteren Turniersieger TU Chemnitz I lange Zeit 1:1. Deshalb war es besonders ärgerlich, dass wir in der Schlussminute noch ein Gegentor hinnehmen mussten und letztlich 1:2 verloren. Damit mussten wir im letzten Gruppenspiel gegen die FH Polizei II mindestens unentschieden spielen, um das Halbfinale zu erreichen. Bis in die Schlussminute hinein sah es dabei für uns nicht gut aus. Obwohl unsere Jungs sehr guten Fußball spielten, führte die FH Pol II mit 2:1. Diesmal war das Glück der Tüchtigen aber auf unserer Seite. Quasi mit dem Schlusspfiff erzielten wir den Ausgleich zum 2:2 Endstand und zogen damit ins Halbfinale ein.

Gegner im Halbfinale war die zweite Mannschaft des Gastgebers TU Chemnitz. Am Ende der regulären 14-minütigen Spielzeit stand es unentschieden 1:1. Im darauffolgenden Neunmeterschießen fehlte uns leider ein Treffer um ins Finale einzuziehen zu können. Im Spiel um Platz 3 hatten wir uns mit der ersten Mannschaft der FH Polizei auseinander zu setzen, die ihrerseits das zweite Halbfinalspiel gegen die zweite Mannschaft der TU Chemnitz verloren hatte.

In einem kampfbetonten, aber fußballerisch sehr ansprechenden Spiel stand es am Ende der regulären Spielzeit wieder unentschieden. Diesmal machten es unsere Jungs aber viel besser, entschieden das Neunmeterschießen für sich und



03 (v.o.l.n.u.) Frank Roleder Sportfachbetreuer Fußball, Ramon Seidel FF, Eliso Gleixner DV, Richard Kühne FS, Max Mehnert FF, Justus Zeiske FF, Philipp Wolf FA, Maximilian Meinel FA, Alaa Yahia FA, Nico Voigt FA und Markus Groß FF

gewannen damit Bronze. Letztlich bezwang im abschließenden Finale die erste Mannschaft der TU Chemnitz ihr zweites Team knapp und wurde verdient Sächsischer Hochschulmeister im Hallenfußball.

Herzlichen Glückwunsch an unser großartiges Team! Ein herzliches Dankeschön an alle Fachbereichs- bzw. Ausbildungsleiterinnen und -leiter, die den Start unserer Mannschaft unterstützt haben.

ENDPLATZIERUNGEN DES TURNIERS

1. TU Chemnitz I
2. TU Chemnitz II
3. HSF Meißen
4. FH Polizei I
5. TU Dresden
6. FH Polizei II
7. Hochschule Mittweida
8. HTWK Leipzig
9. BA Breitenbrunn

TAGUNG DES FACHAUSSCHUSSES RECHTSPFLEGERAUSBILDUNG

Dr. Peggy Gänßler

Leiterin des Fachbereiches Rechtspflege



Nach einer dreijährigen Corona-Zwangspause fand vom 13. bis 15. März 2023 erstmals wieder in Präsenz die Tagung des Fachausschusses Rechtspflegerausbildung statt. Dazu kamen die Leiterinnen und Leiter der bundesweit in der Rechtspflegerausbildung engagierten Hochschulen in Meißen zusammen. So durften wir Gäste aus Bad Münstereifel, Berlin, Güstrow, Hildesheim, Rotenburg/Fulda, Schwetzingen (online) und Starnberg bei uns willkommen heißen.

Neben dem Austausch über die aktuelle Situation an den Fachbereichen (insbesondere Entwicklung der Studierendenzahlen, Veränderungen in der Lehre durch Corona) verschiebte sich die Tagung im Besonderen der Frage, wie es künftig gelingen kann, engagierte und hochkarätige Lehrkräfte für die Rechtspflegerausbildung zu gewinnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im konstruktiven Austausch dabei wichtige Rahmenbedingungen identifiziert, die für die Tätigkeit als Lehrender an einer Hochschule entscheidend sein dürften, und diese in einem Positionspapier zusammengefasst, das als Argumentationsleitfaden gegenüber den Justiz- und Finanzverwaltungen um mehr Personal und Stellen dienen soll.

Daneben bestand selbstverständlich Gelegenheit, unseren Gästen die Stadt Meißen näherzubringen. Dies gelang bei einem gemütlichen Stadtrundgang und natürlich durfte auch eine moderierte Weinprobe nicht fehlen.

Insgesamt handelte es sich um eine gelungene Tagung, die das gemeinsame Verständnis für die aktuellen Herausforderungen in der Lehre schärfte. Gerade das persönliche Kennenlernen und der sich daraus ergebende Austausch in großer und kleiner Runde wurde von allen Teilnehmenden als besonders gewinnbringend eingeschätzt. Ein ganz herzlicher Dank geht an dieser Stelle auch an Herrn Prax, der die Kolleginnen und Kollegen aus Starnberg im Nachgang zu dieser Tagung aktiv bei der Frage nach den technischen Ausstattungsmöglichkeiten in den dortigen Lehrsälen unterstützt hat.

Der „Staffelstab“ geht nun nach Berlin: 2024 richtet die Hochschule für Wirtschaft und Recht die nächste Tagung des Fachausschusses Rechtspflegerausbildung aus.

04 Prof. Dr. Frank Nolden, Rektor der HSF Meißen begrüßt die Teilnehmenden

05 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung des Fachausschusses Rechtspflegerausbildung in Meißen

DELEGATION AUS INDONESIEN

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Am Freitag, den 17. März 2023 empfangen Rektor Prof. Dr. Frank Nolden und Fachbereichsleiter Prof. Fritz Lang auf dem Campus der HSF Meißen eine indonesische Delegation. Mit Hilfe von Dolmetschern und organisiert über die *Konrad-Adenauer-Stiftung* fand ein reger Austausch über die Studiemöglichkeiten, Bedingungen an der Hochschule und Berufsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst statt. Die Digitalisierung in der Verwaltung spielte dabei natürlich eine wesentliche Rolle. Zur Delegation gehörten unter anderem der indonesische Innenminister und seine für Ausbildung zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nach dem Austausch auf dem Gelände der HSF Meißen ging es für die Delegation, welche eine Woche in Deutschland weilte und vorrangig auch in Berlin zu Gast war, weiter zur Porzellanmanufaktur Meißen.





MEINE ZEIT IM BEREICH ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auszubildende der HSF Meißen berichtet über ihre Aufgaben, Erfahrungen und Erlebnisse in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule

Nora Krille

Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten

Seit dem 1. September 2022 durchlaufe ich meine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum (HSF Meißen). Bisher war ich unter anderem in den Bereichen Haushalt, Fortbildungszentrum, Bibliothek, Prüfungswesen und an der Rezeption tätig. Aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit war ich eingesetzt. Über diese erfahrungsreiche Zeit möchte ich nun berichten.

Sicher stellen sich einige die Frage: Was machen die dort in der Öffentlichkeitsarbeit eigentlich den ganzen Tag? Oder: Wozu brauchen wir das? Da ich in meinen zwei Wochen einen ganz guten Einblick in die Arbeit der Öffentlichkeitsarbeit bekommen konnte, möchte ich diese Fragen beantworten und über meine Erfahrungen und Aufgaben berichten.

PRESSESCHAU

Zu meinen täglichen Aufgaben zählte die „Presseschau“. Ich schaute die *Sächsische Zeitung* nach Artikeln über die HSF Meißen, über andere Hochschulen und Unis bzw. Informationen im Kontext unserer übergeordneten Behörde, dem Sächsischen Innenministerium durch. Nun kommt es eher selten vor, dass die Presse selbstmotiviert über die Hochschule Meißen berichtet. Wenn, dann passiert das aufgrund einer vorher übersandten Medieninformation oder wegen einer Anfrage seitens der Presse an die HSF Meißen.

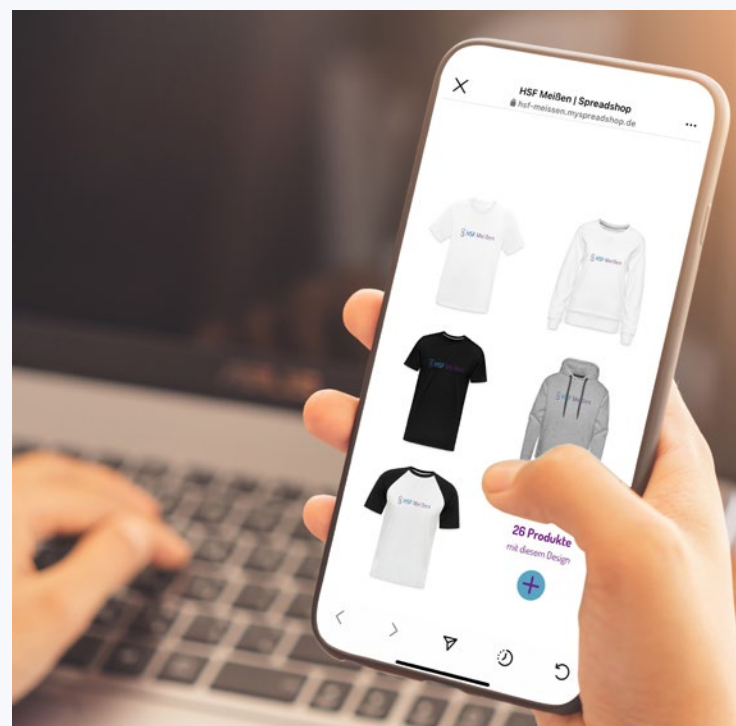
Artikel, die für Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Hochschule von Interesse sein könnten, werden via E-Mail-Verteiler versandt. Dies dient in erster Linie dazu, um über Veröffentlichungen, welche die Hochschule betreffen, zu informieren.

FOTOTERMINE

Alltäglich in der Öffentlichkeitsarbeit sind natürlich auch Fototermine. Zu wichtigen Anlässen, wie beispielsweise Zeugnisausgaben, Vernissagen oder anderen Feierlichkeiten werden Fotos aufgenommen, welche dann in der *HSF im Blick*, auf der Webseite der HSF Meißen, aber auch auf Social Media mit einem Text veröffentlicht werden.

SOCIAL MEDIA UND ANDERE WERBEMITTEL

Apropos Social Media: Eine Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit ist auch das Betreiben von Social Media-Kanälen. Via Instagram und Facebook werden die Studentinnen und Studenten über aktuelle Informationen, wichtige Gesichter und Messebesuche auf dem Laufenden gehalten. Social Media



wird natürlich auch für Werbung zu den Studiengängen genutzt, um viele Bewerberinnen und Bewerber zu informieren. Werbung wird aber auch über die „altmodischen“ Wege geschaltet. In der Öffentlichkeitsarbeit werden Anzeigen für die Veröffentlichung in Zeitungen sowie Plakate für Aushänge beispielsweise in Bussen erstellt und designt. Gestaltet und geschrieben wird auch die *HSF im Blick*. Themensuche, Artikel schreiben, Bilder aufnehmen, Autorinnen und Autoren suchen und anschließend alles für den Druck formatieren beansprucht mehr Zeit als man denkt. Wichtig war in dem Kontext auch die Recherche zu verschiedenen Social Media-Kanälen, deren Zielgruppen und Ansprachemöglichkeiten. Wen erreichen wir zu welchem Thema über welchen Kanal? Das ist eine Frage, die sich der Bereich Öffentlichkeitsarbeit immer wieder stellen muss. Die Einteilung in Zielgruppen und der optimale Weg diese zu erreichen ist eine große Herausforderung und macht fast alle Aktivitäten auch mehr oder weniger messbar. Manchmal kommt die Zielgruppe aber auch allein auf uns zu. So konnte ich während meiner Zeit in dem Bereich zwei Anfragen selbstständig bearbeiten, in denen Flyer angefordert wurden.

MESSEBESUCH


Eine letzte große Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit, die ich während meiner Zeit dort kennengelernt habe, ist die Begleitung von Veranstaltungen an der HSF Meißen, wie zum Beispiel die Sommerfakultät oder der Tag der offenen Tür. Auch zahlreiche Messen in ganz Sachsen werden vom Team der Öffentlichkeitsarbeit, des Auswahlverfahrens und unterstützend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Bereichen der Hochschule besucht. Dort werden Studieninteressierte über die verschiedenen Studiengänge und Einstellungsbehörden aufgeklärt und Fragen der Besucherinnen und Besucher beantwortet.

Auch ich durfte am 18. April 2023 eine Messe besuchen. Es ging nach Leipzig zum *Beratungstag öffentlicher Dienst* der Bundeswehr. Auf die Messe waren alle Soldatinnen und Soldaten, die aus der Bundeswehr aussteigen möchten oder dies bereits getan haben, eingeladen. Für sie sollte eine Perspektive abseits von Uniform und Kaserne dargeboten werden. An Ständen konnten sie sich zu Ausbildungsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst, beispielsweise bei Stadtverwaltungen, der Polizei oder auch der *Deutschen Bahn* informieren. Am Stand der HSF Meißen informierte ich die Soldatinnen und Soldaten gemeinsam mit Frau Mayer, einer Kollegin aus dem Referat Studienangelegenheiten, über die verschiedenen Studiengänge der HSF Meißen, über das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren und auch über Ausbildungsmöglichkeiten am Ausbildungszentrum Bobritzsch. Wir führten einige Gespräche mit interessierten Besucherinnen und Besuchern und verteilten Flyer, die wir natürlich zu jedem Studiengang dabei hatten. Alles in allem war es sehr interessant auch einmal zu sehen, wie eine Messe samt Vorbereitung abläuft.

SPREADSHIRT

Während meiner Zeit erhielt ich noch eine Spezialaufgabe, für die die Kolleginnen aus dem Bereich bisher immer zu wenig Zeit hatten: Die Einrichtung eines Online-Shops für HSF-Merchartikel. Viele Studentinnen und Studenten hatten sich mit HSF-Logo bedruckte Kleidung gewünscht und nun war es meine Aufgabe diese Idee umzusetzen. Es dauerte etwas, ehe ich mich in die Designoberfläche von *Spreadshirt* hereinarbeitet hatte und auch ein paar technische Probleme blieben nicht aus. Nach drei Tagen und etlichen Änderungen waren dann die Produkte, die es im Shop geben sollte, fertig designt: Pullover, Shirts und Jacken, hauptsächlich in den Farben grau, weiß und schwarz sowie hinten oder vorn bzw. hinten und vorn bedruckt. Diese mussten nun noch in den Onlineshop eingefügt werden. Das gestaltete sich recht einfach und so hatte ich zügig einen ersten Entwurf des Shops. Ich änderte die Farben noch passend zum HSF Meißen Logo in lila und blau, füllte die Kontaktdaten und das Impressum aus und verlinkte die Social Media-Kanäle der HSF. Am 3. April 2023 wurde der Shop dann nach einer Woche Arbeit final online geschaltet. Via Social Media und E-Mails an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studentinnen und Studenten wurde reichlich Werbung gemacht. Bereits an den ersten Tagen wurden Bestellungen getätigt und es bleibt abzuwarten, wie gut der Shop bei allen ankommt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir die Zeit bei Frau Renner und Frau Hoffmann viel Freude bereitet hat. Die Aufgaben sind vielfältig und ich bin sehr dankbar, dass mir mit der Erstellung des Online-Shops eine so große und auch besondere Aufgabe zugetraut wurde.



Im Online-Shop von Spreadshop erwartet Sie eine große Auswahl an Merchartikeln der HSF Meißen.

<https://hsf-meissen.myspreadshop.de/>

INTERADMINISTRATIVER FACHDIALOG

Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern
der Bundesbehörden an der HSF Meißen



Florian Timmermeister

Sachbearbeiter Fortbildungszentrum

Ende April begrüßten Herr Prof. Dr. Nolden und Frau Prof. Dr. Härtling sieben Vertreterinnen und Vertreter von Bundesbehörden in Sachsen und fanden Gelegenheit sich über die jeweiligen Herausforderungen und Chancen auszutauschen. Anwesend waren unter anderem die Cyberagentur, das Fernstraßenbundesamt, die Bundespolizei, das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und das Hauptzollamt Dresden.

Dem Dialog in Meißen ging ein Zusammenkommen der Behördenleiter der Bundesbehörden auf Einladung des Staatsministers und Chef der Staatskanzlei Oliver Schenk voraus, in welchem der Wunsch nach einem Austausch mit der HSF Meißen zum Ausdruck gebracht wurde.



Alle Einrichtungen stellten ihre Ausgangssituation und ihren Verwaltungsauftrag vor und äußerten Erwartungen an die Zukunft. Trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen wurde schnell deutlich, dass die Punkte Fachkräftegewinnung, -qualifizierung und Fachkräftesicherung zentrale Herausforderungen sind und zukünftig bleiben werden. Mit der naheliegenden Konkurrenzsituation der Verwaltungsebenen untereinander und jene der öffentlichen Verwaltung und der freien Wirtschaft wurde offen umgegangen und konstruktiv diskutiert.

Im weiteren Verlauf wurde ein möglicher Mehrwert von Kooperationen der Bundesbehörden mit der HSF Meißen in den Bereichen Ausbildung und Fortbildung ausgelotet.

Die zwischenzeitlichen Ergebnisse werden beim nächsten Treffen der Behördenleiter der Bundesbehörden im September präsentiert, um weitere Kooperationspartner zu gewinnen.



06 Dr. Frank Pfeil *Staatssekretär im Innenministerium*

07 Prof. Dr. Frank Nolden *Rektor der HSF Meißen*

08 *Einführungsvortrag von Tobias Frick Sächs. Staatskanzlei*



SYMMETRISCHE METAMORPHOSEN – UND ANDERE UNMÖGLICHKEITEN

Ausstellungseröffnung der Vernissage von Piet Joehnk

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Am 27. April 2023 zeigte sich die HSF Meißen wieder einmal von ihrer künstlerischen Seite. Traditionell zwei Mal im Jahr eröffnen Künstlerinnen und Künstler Ausstellungen, welche im Haus 1 auf dem Campus zu finden sind.

Um 18:30 Uhr füllten sich die Flure mit Besucherinnen und Besuchern aus der Meißner Kunstszene um Piet Joehnk und seine Fotografien kennenzulernen.

09 (v.l.n.r.) Prof. Peter Musall Rektor der HSF Meißen a. D., Enkelsohn des Künstlers, Piet Joehnk Künstler, Werner Schnabel Kanzler der HSF Meißen a. D., Prof. Dr. Frank Nolden Rektor der HSF Meißen

Schon als junger Mensch fand Piet Joehnk den autodidaktischen Zugang zur Fotografie, perfektionierte sein Wissen und Können, gewann Wettbewerbe und Preise und wurde für sein fotografisches Schaffen ausgezeichnet. Seine jetzige Ausstellung beschäftigt sich mit Mutationen, Wandlungen, Metamorphosen. Die Idee und die Zeit dazu sie umzusetzen ist ihm während der Corona-Pandemie gekommen, in der sich neue Variationen eines Virus-Typs in unser Leben und in unsere Aufmerksamkeit einschlichen. Ein gelungenes Foto als Ausgangsmaterial nehmend hat er so lange mit unterschiedlichen Foto-Programmen herumexperimentiert, bis er den für ihn geeigneten Bearbeitungsstil gefunden hatte. So stellen seine Werke nun im Ergebnis die Wiedergabe einer Bilddatei dar, die in verschiedener Weise mit sich selber kombiniert wurde, im Extremfall bis zu 256-mal. Die Ergebnisse, die er damit erzielt, sind wirkungstark und im besten Sinne sehenswert.

Die Ausstellung war bis
28. Juli 2023 zu besichtigen.

WUNDER WANDER BARE UMGEBUNG DER HSF MEISSEN

Zwei erlebnisreiche Wanderausflüge der Dozentinnen und Dozenten des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung

Markus Fritz

Dozent am Fachbereich Allgemeine Verwaltung



- 10 Dozentinnen und Dozenten des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung (Foto: HSF Meissen / Prof. Dr. Thomas M. Schimmel)
- 11 Wanderroute durchs Spaaergebirge
- 12 Blick über das Spaaergebirge (Foto: HSF Meissen / Markus Fritz)

EIN GEMEINSAMER AUSFLUG INS SPAARGEBIRGE

Nicht nur auf dem Campus der HSF Meißen, sondern auch in dessen Umgebung gibt es genügend Gelegenheiten für angenehme und gemeinschaftsbildende Erlebnisse.

Wir, acht Dozentinnen und Dozenten aus dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung, konnten diese Erfahrung am 2. Mai 2023 bei langersehntem und wohltuenden Sonnenschein machen.

Um 14:00 Uhr starteten wir vom Haupteingang des Hauses 3 zu einer dreieinhalbstündigen Runde, zunächst entlang der Elbe, dann bergan zur Juchhöh, wo wir bei einem ersten kleinen Fotostopp den eindrucksvollen Blick auf die Meißner Innenstadt mit ihrem imposanten Dom und dem Burgberg werfen konnten.

Zweiter Höhepunkt mit einer kleinen Pause waren die Boselspitze und der Blumengarten. Der Wettergott war uns hold: Wir konnten weit elbaufwärts blicken und am Horizont sogar die Gipfel des Elbsandsteingebirges bewundern.

Dritter Höhepunkt sollte wenig später der Aussichtspunkt auf das Batzdorfer Totenhäuschen darstellen, wo wir uns unserem Fotografen Prof. Dr. Thomas Schimmel gern für ein Gruppenfoto zur Verfügung stellten.

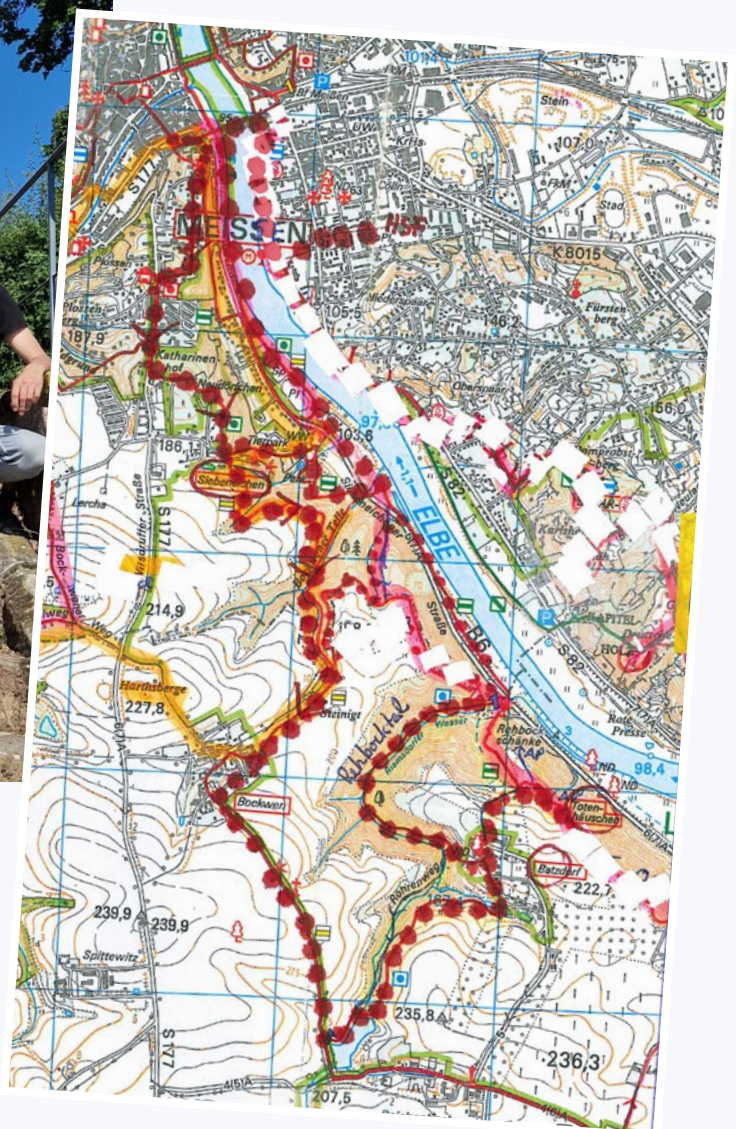
Schließlich wanderten wir bei angenehmen Unterhaltungen entlang der Elbe zurück zur HSF Meißen.

Alle Beteiligten, sowohl diejenigen, die erstmals im Spaaergebirge waren, als auch die Ortskundigen, waren überrascht, welche landschaftliche Schönheiten sich unmittelbar in der Nähe unserer Wirkungsstätte offenbaren.

Auch wenn der Biergarten, an dem unsere Runde enden sollte, an diesem Tage leider geschlossen hatte, blicken wir am Ende zufrieden auf die landschaftlichen Eindrücke und unsere guten Gespräche zurück.

Alle waren sich einig: Wir werden eine ähnliche Runde bald wiederholen.





- 13 Blick über das Spaargebirge
- 14 Gruppenfoto vor Schloss Siebeneichen
- 15 Wanderroute des zweiten Ausfluges
- 16 Schloss Batsdorf (Fotos: HSF Meißen | Markus Fritz)



DIE SCHLÖSSER BATZDORF UND SIEBENEICHEN

Inspiziert von den positiven Erfahrungen der ersten Tour trafen sich am 26. Juni 2023 erneut zehn Dozentinnen und Dozenten, um an einem herrlichen Sommertag ein zweites Mal die malerische Umgebung der HSF Meißen bei einer gemeinsamen Wanderung zu erforschen.

Unter den zehn Teilnehmenden gaben sich diesmal auch die beiden Fachbereichsleiter Herr Prof. Dr. Lunau, Leiter des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung und Herr Prof. Dr. Rätz, Leiter des Fachbereiches Digitale Verwaltung, die Ehre mit dabei zu sein.

Ausgangspunkt war das Campusgelände der HSF Meißen. Wir überquerten die Elbe auf der Eisenbahnbrücke, stiegen bergan auf den Ortsteil Plossen. Dort konnten wir von der Sankt-Martins-Kapelle aus einen imposanten Blick auf die Meißner Altstadt genießen. Unweit davon bot der Aussichtspunkt am Poetenweg eine weitere schöne Perspektive auf das Elbtal. Nun ging es auf gleicher Höhe zunächst durch den Stadtteil Plossen, dann durch einen schattigen Wald zum Schloss Siebeneichen. Neben einer ersten kleinen Ruhepause posierte die Wandergruppe für ein Gruppenfoto.

Ein schöner Waldweg am Hang geleitete uns weiter zur Bockwener Telle und kurz darauf hinauf nach Bockwen. Auf dem Weg dorthin gab es im Wald an einem kleinen Teich Gelegenheit für die erste Picknickpause. Der überdachte Rastplatz bot allen zehn Wanderfreundinnen und Wanderfreunden Platz für eine wohlverdiente Rast. Gestärkt ging es nun durch die Ortschaft Bockwen und über einen Panoramaweg Richtung Süden zu einem kleinen Staubecken. Von dort führte ein schattiger Waldweg nach Batzdorf. Am Schloss gab es noch einmal eine kleine Trinkpause, ehe wir einen Abstecher zum Totenhäuschen unternahmen, um den fantastischen Blick über die Elbe

und auf das Spargebirge zu genießen und die zweite große Pause einzulegen.

Das Totenhäuschen ist ein historisches Gartenhaus in der Nähe eines Weinbergs. Um den Namen ranken viele Legenden; nach einer davon soll der Name dem Gedenken an den Tod durch Gewalt in Kriegen oder Epidemien dienen. – Tatsächlich hat dieser Ort vor allem Schriftsteller und Maler inspiriert. So soll der Romantiker Novalis hier oft verweilt haben.

Nicht nur wegen der Schönheit dieses Ortes, sondern auch wegen der beeindruckenden Aussicht und unserer angeregten Unterhaltungen, fiel es uns zunächst schwer, ihn zu verlassen. Aber die Aussicht auf eine Eisdiele oder ein Biergarten in Meißen ließ uns dann doch leichten Herzens weitergehen.

Entlang dem Riemsdorfer Wasser gingen wir angenehm im Reebocktal bergab zur Reebockschanke, wo wir die Bundesstraße überquerten und am linksseitigen Elbe-Radweg zurück nach Meißen marschierten. Am wohlbekannten Doppeldeckerbus in der Nähe des Ortseingangs waren alle glücklich über eine Pause mit Eis, Kaffee und Wasser.

Erfrischt und beeindruckt von den zahlreichen Sehenswürdigkeiten unserer kleinen Wanderung genossen wir vom Biergarten der Beachbar in Meißen bei einem frisch gezapften *Meißener Schwerter* abschließend den Blick auf den Burgberg.

Auch unser zweiter Wandertag war für alle, die teilnehmen konnten ein schönes Erlebnis. Neben etwas sportlicher Betätigung, schönen Aussichten und viel Gelegenheit sich gegenseitig einmal über private Dinge auszutauschen, konnten sogar manche dienstlichen Angelegenheiten unbürokratisch und entspannt besprochen werden.

DIE KRISENFESTE KOMMUNALVERWALTUNG

Bürgermeisterkurse starten mit Auftaktveranstaltung in Meißen

Adriana Lachmann

Studentin des Studienganges Allgemeine Verwaltung im sechsten Semester

Nora Krille

Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten

Wie mache ich meine Verwaltung krisensicher?, diese Frage lockte am Freitag, den 5. Mai 2023, viele (Ober-)Bürgermeisterinnen und (Ober-)Bürgermeister nach Meißen. Die Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum lud gemeinsam mit dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG) zur Auftaktveranstaltung einer neuen Fortbildungsreihe für kommunale Wahlbeamte ein.



Nach herzlichen Begrüßungsworten des Rektors, Herrn Prof. Dr. Nolden, sowie des Oberbürgermeisters der Stadt Radebeul und Präsidenten des SSG, Herrn Wendsche, startete die Veranstaltung zum Thema *Die krisenfeste Kommunalverwaltung*. Zu Beginn brachte Frau Meier, Beigeordnete der Landeshauptstadt Potsdam, den Teilnehmenden die Wichtigkeit einer strategischen und systematischen Krisenbewältigung näher. Während ihres Vortrages *Nach der Krise ist vor der Krise – Was wir gelernt haben* sprach sie unter anderem über bisher erlebte Gefahrenlagen sowie über die zielführende Etablierung eines kommunalen Krisenmanagements. Dieses Thema griff auch Frau Körner, Oberbürgermeisterin der Stadt Dippoldiswalde, in ihrer Präsentation *Kommunale Krisenvorsorge in Dippoldiswalde* auf. Nachdem sie die Anwesenden eindringlich daran erinnerte, das Krisenmanagement in die eigene Hand zu nehmen und konsequent auszubauen, kam sie auf einen unlängst überstandenen Krisenfall in ihrer Kommune zu sprechen. Anfang dieses Jahres war durch einen Rohrbruch Abwasser in die Talsperre Malter gelangt. Die Notlage konnte jedoch schnell mithilfe des in den Medien bekannt gewordenen *Dippser Biberbaus*, einer Vorrichtung zum Sammeln und Ableiten von Abwasser, unter Kontrolle gebracht werden. Auch hier betonte Frau Körner die Wichtigkeit einer gut durchgeführten Pressearbeit und leitete damit an den renommierten Kommunikationsberater Herrn Dr. Wieduwilt weiter. Unter der Überschrift *Krisenkommunikation in den Medien und auf Social Media* stellte Herr Dr. Wieduwilt essenzielle Vorgehensweisen zur richtigen Information der Bevölkerung in Krisensituationen heraus. Wann sollte man vor die Bevölkerung treten, was sollte man sagen und auf welchen Netzwerken sollte man informieren. Zu all diesen Fragen gab er den Anwesenden Tipps und Tricks.

17 Grußworte durch Bert Wendsche Oberbürgermeister der Stadt Radebeul

18 Armin Schuster Sächs. Staatsminister des Innern



„[...] Wie bereits heute mit der Auftaktveranstaltung initiiert, werden wir auch für die kommenden Veranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen und so die Städte und Gemeinden in ihrer Aufgabenerfüllung stärken.“

Prof. Dr. Frank Nolden

In der darauffolgenden Mittagspause wurde dann zum Imbiss eingeladen. Bei verschiedenem Fingerfood kamen viele anregende Gespräche zwischen den Teilnehmenden zustande. Auch Herr Armin Schuster, Sächsischer Staatsminister des Innern, mischte sich unter die Anwesenden. Direkt nach der Pause sprach er über das moderne Krisenmanagement in der Staats- und Kommunalverwaltung und seine weiteren Pläne und Visionen, um Sachsen krisenfester zu machen. Außerdem animierte er die (Ober-)Bürgermeisterinnen und (Ober-)Bürgermeister, Zeit und Geld in Krisenpläne zu investieren. Anschließend stellte er sich gemeinsam mit Frau Meier, Frau Körner sowie Herr Dr. Wieduwilt in einer Podiumsdiskussion mit nachfolgender Frage-Antwort-Runde den Fragen des Moderators Herrn Leimkühler sowie der Teilnehmenden. Den Abschluss des Tages bildete das Schlusswort, vorgetragen von Herrn Prof. Dr. Nolden, sowie ein abschließendes Kaffeetrinken zum gemeinsamen Reflektieren des Gehörten.

Nicht nur für die Teilnehmenden brachte der Tag viele interessante Informationen, auch wir, die als organisatorische Begleitung der Veranstaltung zugegen waren, konnten neues Wissen mit nach Hause nehmen. Da es sich um die erste einer Reihe von Veranstaltungen zu verschiedenen für kommunale Wahlbeamtinnen und -beamte wichtigen Themen handelte, freuen wir uns auf die Fortsetzungen, welche sicher ebenso gut besucht sein werden.

- 19 Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.) Ralf Leimkühler stellv. Geschäftsführer des SSG, Kerstin Körner Oberbürgermeisterin der Stadt Dippoldiswalde, Armin Schuster Brigitta Meier Beigeordnete der Landeshauptstadt Potsdam, Dr. Hendrik Wieduwilt Kommunikationsberater aus Berlin
- 20 Blick ins Publikum der Auftaktveranstaltung
- 21 Ansprache von Prof. Dr. Frank Nolden Rektor der HSF Meißen

TAGE DES SPORTS

Sportfestwoche an der HSF Meißen

Frank Roleder

Sportfachbetreuer Fußball

Stefan Zielke

Sportfachbetreuer Tischtennis

8. MAI 2023 VOLLEYBALLTURNIER

Im Rahmen der *Tage des Sports* an der HSF Meißen fand am Montag, den 8. Mai 2023, das Volleyballturnier statt, welches auf zwei Feldern in der Mehrzweckhalle ausgetragen wurde und ebenfalls einen großen Zuschauerandrang verzeichnen konnte. Im Gegensatz zum Fußballturnier war hier allerdings das Absolvententeam der *Oldies* mit am Start, welches sich durch ihre Leistungen der ersten Spiele direkt wieder zum Favoriten aufschwingen konnte.

Gespielt wurde zunächst in zwei Gruppen, bevor die Halbfinals ausgetragen wurden. Dabei konnte sich neben den *Oldies* das Team der *Netzfetzer* für das Finale qualifizieren, welches dieses auch gewann.

ENDPLATZIERUNGEN DES TURNIERS

1. *Netzfetzer*
2. *Oldies FF*
3. *Volleyball flieg und sieg*
4. *Meißen Bohnetz*



9. MAI 2023 FUSSBALLTURNIER

Am Dienstag, den 9. Mai 2023, dem zweiten Tag der Sportfestwoche fand in der Mehrzweckhalle der HSF Meißen das nunmehr schon zur Tradition gewordenen Fußballturnier statt. Die Turnierausschreibung nahmen insgesamt fünf Mannschaften zum Anlass, sich für die Teilnahme anzumelden. Bedauerlich war dabei nur, dass das in der Vergangenheit sehr häufig erfolgreiche Absolvententeam *Bumm Bumm and friends* in diesem Jahr aus Termingründen leider absagen musste.

So waren 2023 ausschließlich folgende Teams aktiver Studentinnen und Studenten am Start:

- *FC Benjamin Bierchen*
- *Energie Kotzbus*
- *Hangover 96*
- *Meißner Allstars*
- *Stafi United*

Gespielt wurde eine Doppelrunde „Jeder gegen Jeden“. Jede Mannschaft spielte dabei jeweils zweimal gegen jede andere Mannschaft und hatte somit jeweils acht Spiele zu bestreiten.

Im Laufe des Turniers erlebten die zahlreichen Schlachtenbummlerinnen und Schlachtenbummler und die Aktiven heiß umkämpfte, jedoch spielerisch sehr gute Auseinandersetzungen, die zudem von wohlthuendem Fairplay begleitet waren.

Nach 20 Turnierspielen, bei denen 79 Tore erzielt wurden, standen der Turniersieger und die Platzierungen fest. Überzeugender Sieger wurde das „Finanzerteam“ *Hangover 96*. Moritz Flieger, Markus Groß, Max Mehnert, Hendrik Troll und Justus Zeiske erzielten mit 24 Treffern genau 30 % aller Tore und gewannen mit vier Punkten Vorsprung. Auf den Plätzen rangierten folgende Teams:

ENDPLATZIERUNGEN DES TURNIERS

2. *Meißner Allstars*
3. *FC Benjamin Bierchen*
4. *Stafi United*
5. *Energie Kotzbus*



Die Urkunde für den Torschützenkönig ging an Alaa Yahya, der insgesamt acht Treffer erzielte, dicht gefolgt von Moritz Flieger, Paul Gebhardt und Max Mehnert mit jeweils sieben Toren. Leider konnte die einzige am Turnier teilnehmende Fußballerin, Meg Eichentopf, trotz ausgezeichneter spielerischer und kämpferischer Leistung im Turnierverlauf kein Tor erzielen.

Alle Beteiligten und Zuschauer waren einmal mehr der Meinung, ein sehr gutes Turnier erlebt zu haben und freuen sich schon auf die geplante Wiederholung im Herbst dieses Jahres.





10. MAI 2023

TISCHTENNISTURNIER

Zum Abschluss des Sportfestes fand am 10. Mai 2023 das Tischtennisturnier mit insgesamt zehn Teilnehmern statt, welche sich aus einer bunten Mischung aller Fachbereiche und Jahrgänge zusammensetzten. Sogar Herr Schaar-Riemann konnte spontan zur Teilnahme überredet werden, sodass auch die Dozierendenschaft der Hochschule vertreten war.

Nach den gewonnenen Eindrücken aus der Tischtennis-AG in den letzten Monaten war klar, dass der Sieg ausschließlich über Damian und Maximilian gehen konnte und wie die Losfee es so wollte, lag deren Aufeinandertreffen am letzten Spieltag (Turniermodus „Jeder gegen Jeden“). Nachdem beide sämtliche Gegner ohne Satzverlust schlagen konnten, setzte sich Damian in einem hochklassigen Match am Ende verdient mit 3:1 durch.

Lilli, die einzige weibliche Teilnehmerin, konnte immerhin fünf Herren in die Schranken weisen und erzielte einen starken fünften Platz.

Somit konnte sich der Fachbereich Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung in allen drei Turnieren durchsetzen, herzlichen Glückwunsch dazu und vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Helferinnen und Helfer!

ENDPLATZIERUNGEN DES TURNIERS

1. Damian Hübner (FF 22/04)
2. Maximilian Peters (FF 21/01)
3. Stefan Zielke (FA 18/01)
4. Alwin Jungnickel (FA 20/03)
5. Lilli Löbel (FS 21/02)



ABSOLVENTIN DER HSF MEIßEN ERHÄLT BEST STUDENT AWARD

Luise Dorenbusch, ehemalige Studentin der HSF Meißen im Interview mit der HSF Meißen über ihre Auszeichnung des BSI „Best Student Award“ im Rahmen des 19. Deutschen IT-Sicherheitskongresses



Bundesamt
für Sicherheit in der
Informationstechnik



BSI
19. Deutscher
IT-Sicherheitskongress
10.-11. Mai 2023 – DIGITAL

22 (v.l.n.r.) Dr. Gerhard Schabhüser Vizepräsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik und Luise Dorenbusch ehem. Studentin im Studiengang Allgemeine Verwaltung (Foto: BSI | bundesfoto | Uwe Völkner)

23 Quelle: BSI

Frau Dorenbusch, Sie haben im Rahmen des 19. Deutschen IT-Sicherheitskongresses die Auszeichnung „Best Student Award“ für Ihren Beitrag zum Thema „Vertrauensniveaubestimmung in der kommunalen Praxis“ erhalten. Waren Sie aufgeregt und wie haben Sie sich auf die Verleihung vorbereitet?

LUISE DORENBUSCH: Die Finalisten für den *Best Student Award* wurden zunächst vom *Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)* eingeladen, ihre Arbeiten auf dem Kongress vorzustellen. Eine Fachjury hat dann entschieden, welcher Beitrag prämiert wird. Ich habe erst direkt vor der Verleihung erfahren, dass ich gewonnen habe.

Das heißt, mein Augenmerk lag auf der Vorbereitung meines Vortrags. Hauptsächlich basierte er auf meiner Bachelorarbeit, aber es war trotzdem ziemlich viel Arbeit, das Thema nochmal für ein größtenteils fachfremdes Publikum aufzubereiten.

Der Kongress fand digital statt: Nur die eingeladenen Referenten waren vor Ort und haben im Studio ihre Vorträge gehalten, während die Zuhörer und Zuhörerinnen zu Hause oder im Büro am Computer saßen. Für mich war es ungewohnt, vor mehreren Kameras und einem ganzen Regieteam zu sprechen – dabei aber keinen Kontakt zum eigentlichen Publikum zu haben. Aber das *BSI* hatte alles super organisiert, und wir wurden gut eingewiesen und betreut.

Springen wir mal ein paar Jahre zurück: Sie haben im Jahr 2019 Ihr Studium an der HSF Meißen im Studiengang Allgemeine Verwaltung begonnen. Wie sind Sie auf die Studienmöglichkeit aufmerksam geworden und gab es einen Plan B, falls Meißen nicht geklappt hätte?

LUISE DORENBUSCH: Ich bin als Quereinsteigerin in die Verwaltung gekommen. Ein Freund, der ebenfalls in der Verwaltung arbeitet, hatte mir ein Studium in diesem Fach empfohlen. Daraufhin habe ich mich darüber informiert, was in Sachsen mit meiner Heimatstadt Leipzig als Wunsch-Einstellungsbehörde möglich ist.

Zuvor hatte ich schon ein anderes Studium abgeschlossen und war berufstätig. Mein Plan B war es, zunächst weiter zu arbeiten und eventuell ein thematisch zu meiner damaligen Stelle passendes Masterstudium aufzunehmen.

Vertrauensniveaubestimmung, was ist das eigentlich? Womit genau haben Sie sich in Ihrer Bachelorarbeit beschäftigt?

LUISE DORENBUSCH: Inzwischen werden für immer mehr Verwaltungsleistungen auch Online-Anträge angeboten. Das Vertrauensniveau ist ein Maß dafür, wie stark die Behörde bei der Online-Abwicklung einer Verwaltungsleistung der behaupteten Identität des Verwaltungskunden sowie seinen Daten und Willenserklärungen vertrauen kann. Je nach Verwaltungsleistung kann sich das erforderliche Vertrauensniveau unterscheiden: So bestehen beispielsweise an die Beantragung von Fördergeldern höhere Sicherheitsanforderungen als an eine Baumfällgenehmigung. Daher muss das Vertrauensniveau jeweils einzeln bestimmt werden.

Für eine erfolgreiche Digitalisierung von Verwaltungsleistungen sollten diese zwar leicht zugänglich angeboten werden, aber dennoch ausreichend sicher sein – d. h. das jeweils erforderliche Vertrauensniveau erfüllen. Darüber hinaus ergibt sich aus dem *Onlinezugangsgesetz (OZG)* auch eine rechtliche Notwendigkeit für die Vertrauensniveaubestimmung. Das *OZG* verpflichtet so auch Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen digital anzubieten, zum Beispiel über das sächsische Verwaltungsportal *Amt24*.

„Daher habe ich, [...] ein eigenes, vereinfachtes Verfahren für die Stadt Leipzig entwickelt, um die erfolgreiche und rechtssichere Digitalisierung von Verwaltungsleistungen zu unterstützen.“

Luise Dorenbusch

Für den komplexen Prozess der Vertrauensniveaubestimmung fehlte es bisher an geeigneten Hilfsmitteln. Im Rahmen meiner Arbeit habe ich das vom Bundesministerium des Innern und für Heimat zur Verfügung gestellte *Praxistool Vertrauensniveau* evaluiert und dabei erhebliches Optimierungspotenzial identifiziert. Daher habe ich, u. a. basierend auf Empfehlungen des *BSI*, ein eigenes, vereinfachtes Verfahren für die Stadt Leipzig entwickelt, um die erfolgreiche und rechtssichere Digitalisierung von Verwaltungsleistungen zu unterstützen.

Zum Einsatz gekommen ist es inzwischen etwa bei der Digitalisierung verschiedener Leistungen rund um die Leipziger Berberbergssteuer. Grundsätzlich eignet es sich aber auch für die Adaption durch andere Kommunen, die dadurch ebenfalls von dieser Arbeit profitieren können.

Wie sind Sie auf das Bachelor-Thema gekommen? Wie lange haben Sie an der Fertigstellung der Bachelorarbeit gesessen und welche Hilfe haben Sie erhalten? Gab es Rückschläge oder Zeitnot?

LUISE DORENBUSCH: Mein Ziel war es, eine Bachelorarbeit zu schreiben, die nicht nur mir zu meinem Abschluss verhilft, sondern darüber hinaus einen tatsächlichen Mehrwert für die Praxis aufweist. Außerdem wusste ich, dass ich gern etwas in Richtung Digitalisierung machen würde. Ich habe mich daher an verschiedene Ansprechpartner von meiner Einstellungsbehörde gewandt und erfragt, ob Interesse an der Betreuung einer Bachelorarbeit besteht. Das konkrete Thema wurde dann von meiner späteren Betreuerin, Frau Cornelia Pflüger (Basisdienstverantwortliche Serviceportal Amt24), vorgeschlagen, die hier einen konkreten Bedarf in ihrer beruflichen Praxis sah. Während der Bearbeitungszeit haben wir uns meist zweimal in der Woche in einer kurzen Konsultation abgesprochen. Ich habe von meinen Ergebnissen berichtet, und sie hat mir u. a. Kontakte in der Stadtverwaltung vermittelt und Informationen bereitgestellt, die für meine Arbeit nützlich waren.

„Mein Ziel war es, eine Bachelorarbeit zu schreiben, die [...] einen tatsächlichen Mehrwert für die Praxis aufweist.“

Luise Dorenbusch

Mit nur zwei Monaten ist der Zeitraum für die Erstellung der Bachelorarbeit sehr, sehr knapp bemessen. Ich denke, mit Zeitnot hatten alle zu kämpfen. Eine realistische Planung und Abgrenzung des Themas hat hier geholfen.

Welche Tipps würden Sie Studierenden mitgeben, die ihre Bachelorarbeit noch vor sich haben?

LUISE DORENBUSCH: Auf jeden Fall sollte man sich schon frühzeitig Gedanken über mögliche Themen machen und diese mit potenziellen Betreuenden besprechen. Zwischen Lehrveranstaltungen und Prüfungsvorbereitung ist am Ende nicht viel Zeit, bis man das Thema einreichen muss.

Falls man sich für eins der Themen interessiert, die von den Dozierenden vorgeschlagen werden, sollte man schnell zuschlagen. Genauso, wenn man von einem bestimmten Dozenten oder einer bestimmten Dozentin betreut werden möchte – wer zuerst kommt, malt zuerst.

Ich hatte mich erst recht spät entschieden, aber es hat zum Glück trotzdem noch geklappt.

Haben Sie, abgesehen vom BSI-Award, weitere Auszeichnungen erhalten?

LUISE DORENBUSCH: Nein, zumindest nicht für diese Arbeit.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, einen Beitrag für den BSI-Kongress einzureichen?

LUISE DORENBUSCH: Im Nachgang zur Bachelorarbeit hatte ich bereits mit meinen beiden Betreuern, Herrn Prof. Dr. Gunnar Auth und Frau Cornelia Pflüger, einen Artikel in einer Fachzeitschrift veröffentlicht, in dem wir auf die Ergebnisse der Bachelorarbeit aufgebaut haben. Wenn man sich intensiv mit einem Thema beschäftigt, finden aber meist nicht alle Ideen und Erkenntnisse in ein und demselben kurzen Format Platz.

„Ich wollte die Gelegenheit gerne nutzen, die Vertrauensniveaubestimmung einem größeren Publikum vorzustellen und insbesondere auch das BSI mit den Ergebnissen meiner Abschlussarbeit zu konfrontieren.“

Luise Dorenbusch

Daher wurde mein Interesse geweckt, als ich zufällig den Call for Papers für den IT-Sicherheitskongress des BSI gesehen habe, der explizit auch Studierende angesprochen hat. Ich habe dann einen Abstract eingereicht, der das Thema meiner Bachelorarbeit nochmal aus einem etwas anderen Blickwinkel betrachtet. Ich wollte die Gelegenheit gerne nutzen, die Vertrauensniveaubestimmung einem größeren Publikum vorzustellen und insbesondere auch das BSI mit den Ergebnissen meiner Abschlussarbeit zu konfrontieren.

Sie wurden von Ihrer Einstellungsbehörde, der Stadtverwaltung Leipzig, übernommen. Welche Tätigkeiten haben Sie jetzt inne und welche Entwicklungsmöglichkeiten sehen Sie für Ihre Karriere?

LUISE DORENBUSCH: Ich arbeite inzwischen als Produktverantwortliche für den Basisdienst E-Akte. Meine aktuelle Stelle bietet so viel Potenzial, dass ich mich voraussichtlich für mehrere Jahre nicht langweilen werde. Für die weitere Zukunft könnte ich mir allerdings auch andere Tätigkeiten vorstellen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung der Verwaltung. Dort gibt es noch viel zu tun!

Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für Sie!

STUDIENFAHRT

Rechtspflegeranwärterinnen und -anwärter reisen nach Prag und Athen

Lisa Neumann und Jasmin Behrens

Studentinnen im Studiengang Rechtspflege

Endlich war es soweit: In der Himmelfahrtswoche stand für uns Rechtspflegeranwärterinnen und -anwärter des Einstellungsjahrgangs 2021 ein ganz besonderes Ereignis auf dem Stundenplan: Unsere Studienfahrt! Die Planungen dazu begannen bereits während unserer studienpraktischen Zeit: Studiengruppenübergreifend haben wir uns in zwei Reisegruppen zusammengefunden. Eine Gruppe wollte das nahegelegene Prag ansteuern, die andere Gruppe hängt den Feiertag nebst Brückentag an und plante eine Reise nach Athen.



REISE NACH PRAG

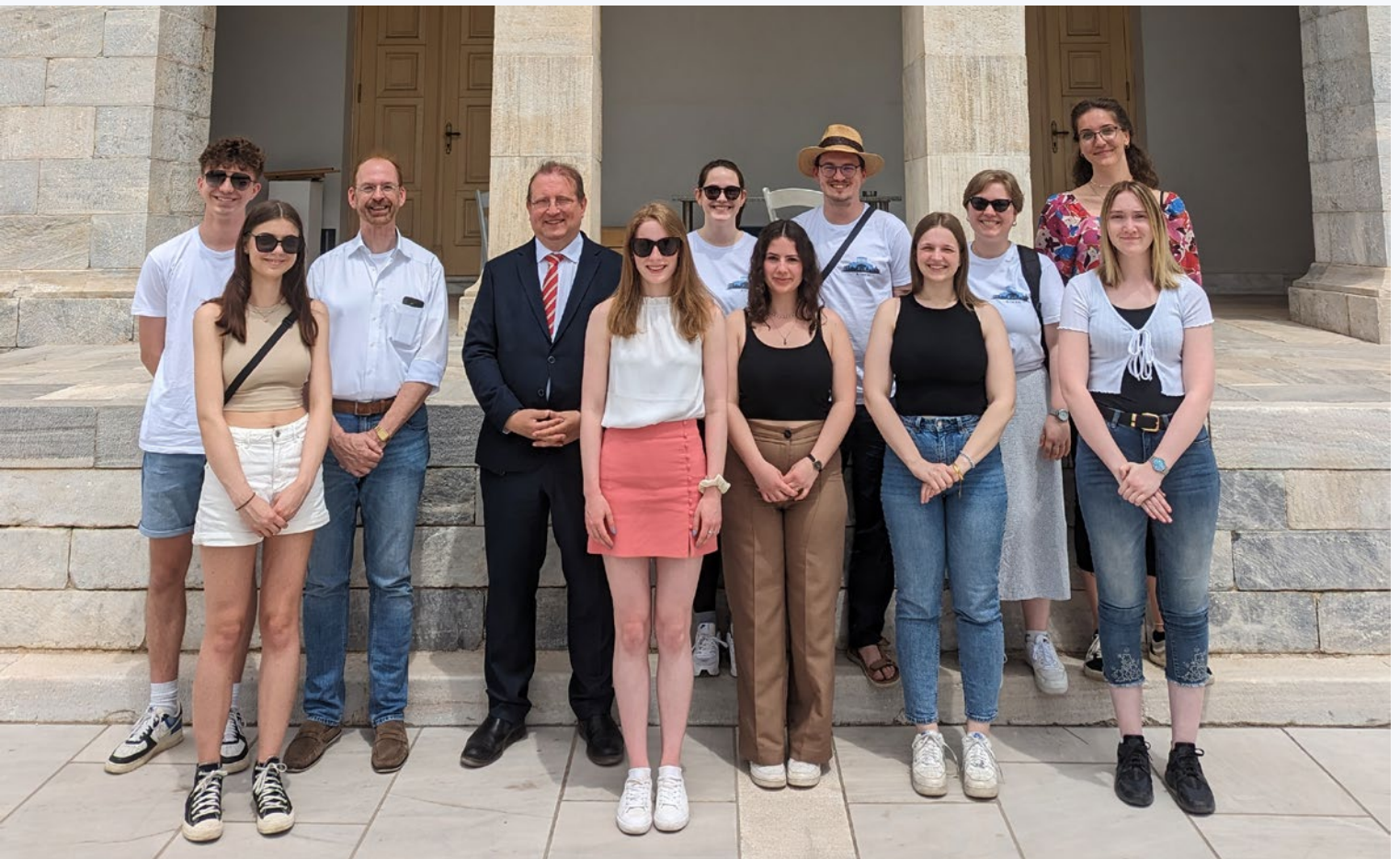
Wegen des kurzfristig angesagten (und dann wieder abgesagten) Streiks bei der Deutschen Bahn musste die Pragreisegruppe kurzfristig die Anreise umplanen, was zunächst zusätzlichen Stress verursachte. Die Studienfahrt verlief dann aber entspannt. Vom Wetter wurden wir positiv überrascht: Ursprünglich vorhergesagt waren drei Tage Regen, letztendlich war es ziemlich windig, aber durchweg sonnig.

Die Besuche beim Verbindungsbüro des Freistaats Sachsen in Prag und der Anwaltskanzlei *bpv Braun Partners s.r.o.* haben uns gut gefallen, sie waren überaus informativ. Gerade die Unterschiede zwischen dem tschechischen und deutschen

Rechtssystem, die uns in der Anwaltskanzlei nähergebracht wurden, haben uns beeindruckt.

Alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner haben sich viel Zeit für uns genommen, geduldig alle Fragen beantwortet sowie den Besuch engagiert vorbereitet.

Die gemeinsamen Abendessen wurden von allen zum Austausch und zur weiteren Abendplanung genutzt. Neben dem „Pflichtprogramm“ haben sich mehrere kleinere Gruppen gebildet, die unter anderem zum Sightseeing oder Eintauchen ins Prager Nachtleben losgezogen sind.



REISE NACH ATHEN

Auch die Athenreisegruppe besuchte eine Anwaltskanzlei, die *Kanzlei Papawassilou-Schreckenberger*, um sich die Unterschiede des deutschen und griechischen Erbrechtssystems erläutern zu lassen. Zudem wurden uns vom Vorsitzenden des Deutsch-Griechischen Anwaltsverbandes Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Berufsbild des Anwalts in Deutschland und Griechenland nähergebracht.

Daneben stand ein Treffen mit Herrn Löffler von der Presseabteilung der deutschen Botschaft in Griechenland auf dem Programm. Hierbei wurden wir über die Arbeit in der Botschaft und nicht zuletzt auch über die Möglichkeiten, als Rechtspflegerin oder Rechtspfleger im Auswärtigen Amt arbeiten zu können, umfassend informiert.

Selbstverständlich blieb auch Zeit für Sightseeing und gemeinsame Abendessen. Highlight war die Fahrt zum *Kap Sounion* und dem *Poseidon Tempel* mit Sonnenuntergang.

Zusammenfassend wurde die Studienfahrt von allen Teilnehmenden als positive Erfahrung gewertet, die im Fachstudium II neben all dem neuen Wissen eine gelungene Abwechslung und Möglichkeit zum studiengruppenübergreifenden Austausch darstellte.



24 Studierende des Studienganges Rechtspflege mit Thomas Gneipelt vom Verbindungsbüro

25 Studiengruppe trifft Hans-Günter Löffler (4. v.l.) Vertreter der deutschen Botschaft in Griechenland

26 Besuch in der Anwaltskanzlei Papawassilou-Schreckenberger



SCHULUNG FÜR UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE

Schulungsangebot der HSF Meißen für ukrainische Geflüchtete zum Staats- und Verwaltungsaufbau findet großen Anklang

Annett Müller

Koordinatorin Stabsstelle Büro und Gremienarbeit

Im Zuge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine haben viele gut ausgebildete Menschen ihre ukrainische Heimat verlassen. Für Geflüchtete, die sich in Sachsen aufhalten, bot die HSF Meißen im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei eine Schulung zum Thema *Staats- und Verwaltungsaufbau in der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen* an. Mit dieser Schulung möchte der Freistaat Sachsen die Ukraine auf ihrem Weg zu einer EU-Mitgliedschaft begleiten und langfristige Kontakte etablieren.

Inhaltliches Ziel der Schulung war es, den Teilnehmenden Wissen über die Grundzüge des staatlichen und Verwaltungshandelns in Deutschland zu vermitteln. Sie sollten am Ende des Kurses die Grundlagen des deutschen Rechtssystems kennen und verstehen, um daraus auch Erkenntnisse für den Wiederaufbau der Ukraine ableiten zu können und für eine noch intensivere Zusammenarbeit auf europäischer Ebene gerüstet zu sein. Da alle Teilnehmenden vor dem Krieg in der Ukraine in Verwaltungen oder Regierungsbehörden arbeiteten, ergaben sich an vielen Stellen interessierte Nachfragen und ein intensiver Austausch mit den Meißner Dozierenden.

Die Schulungen fanden vom 15. Mai bis 5. Juli 2023 mit zwei Terminen pro Woche jeweils von 17:00 bis 20:00 Uhr statt. Es nahmen regelmäßig zwischen 20 und 30 Personen teil, darunter auch Studierende und Dozierende der *Dnipropetrovsk State University of Internal Affairs*. Da nicht alle Teilnehmenden Deutsch sprechen, erfolgte eine Simultanverdolmetschung.

In den 16 Online-Sessions haben sechs Lehrende der HSF Meißen und ein Referent aus dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt den Teilnehmenden einen Überblick zu folgenden Themen vermittelt:

Rechtliche Grundlagen in der BRD, Allgemeines Staatsrecht sowie Staats- und Verfassungsrecht in Deutschland	Prof. Dr. Frank Nolden <i>Rektor HSF Meißen</i>
Verwaltungsaufbau	Claudia Conradi
Verwaltungshandeln	Benno Kaplonek
Vermeidung von Vorteils-gewährung und Vorteilsannahme	Prof. Dr. Ralf Lunau
Grundzüge des deutschen Bildungssystems	Annett Müller
Formen der Beschäftigung im öffentlichen Dienst	Elisabeth Finck
Grundzüge des deutschen Kranken- und Pflegeversicherungssystems	Prof. Dr. Peter Peschel

Zum Abschluss der Schulungsreihe fand am 5. Juli 2023 eine Netzwerkveranstaltung an der HSF Meißen statt, an welcher 12 ukrainische Teilnehmerinnen, alle Lehrenden und ein Vertreter der Sächsischen Staatskanzlei teilnahmen. Bei einer Feedbackrunde zur Schulungsreihe dankten die Teilnehmerinnen der HSF Meißen ausdrücklich für die wertvollen Inhalte, die alle bei der Rückkehr in die Ukraine in ihrer Tätigkeit einbringen wollen. Sie versicherten, viele neue Aspekte über staatliches Wirken in Deutschland gelernt zu haben.

Außerdem spielte das Networking bei dieser Veranstaltung eine große Rolle. Nach einer Vorstellungsrunde tauschten sich die Teilnehmerinnen intensiv aus - und können diese Kontakte sicher auch in Zukunft in der Ukraine nutzen.



ERNENNUNG EINER PROREKTORIN UND GRÜNDUNG DES SÄCHSISCHEN INSTITUTS FÜR VERWALTUNGSINNOVATION MEIßEN

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Der 22. Mai 2023 schloss sich für viele an ein verlängertes Himmelfahrtswochenende an. Die Sonne strahlte vom Himmel, als ob sie genau wusste, dass es heute große Ereignisse auf dem Campus der HSF Meißen gab.

ÜBERREICHUNG DER BESTELLUNGSURKUNDE ZUR PROREKTORIN

Bereits am Vormittag wurde ein Loch gegraben, fleißige Hände bereiteten die Mehrzweckhalle und die Cafeteria vor. Um 13:30 Uhr kam Innenminister Armin Schuster auf das Gelände und ging zielstrebig auf Haus 3 zu. Hier warteten bereits Prof. Dr. Frank Nolden, Rektor der HSF, Kanzler Frank Degenkolbe und Frau Prof. Dr. Samia Härtling. Nach einer herzlichen Begrüßung freute sich Innenminister Schuster sichtlich, Frau Prof. Dr. Härtling die Bestellungsurkunde zur Prorektorin überreichen zu können. Einige gemeinsame Worte später blieb gar nicht mehr viel Zeit, denn in der Mehrzweckhalle warteten bereits knapp 100 Gäste auf den Minister und die HSF-Hauspitze.

**„Ich freue mich, dass es
gelingen ist, mit Frau Prof.
Dr. Härtling eine junge,
dynamische Kollegin für
die Weiterentwicklung der
zentralen Aufgabenbereiche
Lehre und Forschung in der
Hochschulleitung zu begeistern“**

Prof. Dr. Frank Nolden

In der Mehrzweckhalle begrüßte der Rektor alle Anwesenden und überreichte Frau Prof. Dr. Härtling Blumen anlässlich ihrer

soeben erfolgten Ernennung: „In den letzten Jahren ist die Hochschule erfolgreich gewachsen, die Studierendenzahlen sind ebenso kräftig gestiegen wie unsere Aktivitäten in den Bereichen Fortbildung, Forschung und Dienstleistung für Staats- und kommunale Verwaltungen. Die zunehmende Aufgabenfülle erfordert auch eine bessere Verteilung von Leitungsaufgaben. Ich freue mich, dass es gelungen ist, mit Frau Prof. Dr. Härtling eine junge, dynamische Kollegin für die Weiterentwicklung der zentralen Aufgabenbereiche Lehre und Forschung in der Hochschulleitung zu begeistern.“

ERÖFFNUNG DES SÄCHSISCHEN INSTITUTS FÜR VERWALTUNGSINNOVATION MEIßEN

Anschließend wurde die Eröffnung des *Sächsischen Instituts für VerwaltungsInnovation Meißen* – kurz *SIVIM* – begangen. So manche Besucherinnen und Besucher haben sich vielleicht gewundert: „Verwaltung – was gibt es denn da zu forschen?“ Eindrücklich zeigte jedoch der Überblick zu den bisherigen Forschungsaktivitäten der Hochschule die Bandbreite der Forschungsthemen in Verwaltung und Rechtspflege auf. Herr Prof. Dr. Lohse sprach zu aktuellen Themen der Rechtswissenschaft, Herr Prof. Dr. Gojowczyk berichtete über Fragestellungen zur rechtlichen Betreuung inkl. Vermögensverwaltung, Frau Prof. Steder ergänzte als Rechtspflegerin die Themen Einzelzwangsvollstreckungs- und Insolvenzrecht. Anschließend sprach Herr Prof. Dr. Schleer zu kommunalwissenschaftlicher Forschung, Frau Prof. Dr. Enderlein berichtete im Kontext der Sozialwissenschaften über die Corona-Beschäftigtenbefragung. Herr Prof. Dr. Auth sprach zur Bedeutung wissenschaftlicher Konferenzen, Herr Prof. Dr. Jokisch zu Cybersicherheit, KI und Chatbots. Den Abschluss bildete Herr Dr. Meschke von der TU Bergakademie Freiberg, der das Projekt *4transfer* vorstellte und aufzeigte, wie Forschungstransfer mit der HSF Meißen als Projektpartner praktisch funktionieren kann.



27 Prof. Dr. Samia Härtling erhält Bestallungsurkunde zur Prorektorin (Mitte), außerdem (v.l.n.r.) Prof. Dr. Frank Nolden Rektor der HSF Meißen, Armin Schuster sächs. Staatsminister des Innern, Dr. Irmgard Weiß Referatsleiterin des Referates 13 des sächs. Staatsministeriums des Innern und Frank Degenkolbe Kanzler der HSF Meißen

Dass all die benannten Themen wie bei einem „SpeedDating“ innerhalb einer halben Stunde verständlich dargestellt wurden, verdient Respekt und zeigte, wie gut die Dozierenden der HSF Meißen Informationen verständlich und auf den Punkt formulieren können.

ERNENNUNG DER INSTITUTSLEITUNG

Anschließend ernannte Prof. Dr. Nolden feierlich die Institutsleitung, welche aus Prof. Dr. Samia Härtling und Prof. Dr. Oliver Jokisch im Tandem besteht.

„Der Gesetzgeber hat den Willen gezeigt, forschen lassen zu wollen – nun werden wir dies mit höchstem Engagement auch tun.“

Prof. Dr. Samia Härtling

In ihrer anschließenden Rede erläuterte Frau Prof. Dr. Härtling die Frage, wozu es denn noch ein Institut benötigt, wenn schon so viel gute Forschung an der HSF Meißen läuft? – Dass

es dieses sehr wohl braucht, um Themen wie Vernetzung, Professionalität, Personalkosten, Drittmittelakquise oder auch das Angehen neuer Forschungsfelder zu initiieren, stellte sie für alle greifbar dar und dankte den Mitgliedern des Sächsischen Landtages: „Der Gesetzgeber hat den Willen gezeigt, forschen lassen zu wollen – nun werden wir dies mit höchstem Engagement auch tun.“

„Das neue Institut soll das Forschungsprofil der HSF Meißen weiter stärken und fungiert als gemeinsames Dach für zentrale Forschungsthemen.“

Prof. Dr. Oliver Jokisch

Institutsleiter Prof. Dr. Oliver Jokisch ergriff anschließend das Wort und betonte: „Das neue Institut soll das Forschungsprofil der HSF Meißen weiter stärken und fungiert als gemeinsames Dach für zentrale Forschungsthemen. Es baut auf den drei Säulen Eigenforschung, wissenschaftliche Dienstleistung und Forschungsförderung auf.“

Das *SIVIM* versteht sich als ein Innovationstreiber in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung. Jüngstes Beispiel für Forschung und Transfer ist das durch die Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ geförderte Verbundprojekt *4transfer*. Das Zusammenspiel der Partner zielt auf einen optimalen Wissens- und Technologietransfer sowie erfolgreiche Innovationen in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft, u. a. durch *Reallabore* als kreative Testräume, in denen innovative Technologien und neue Prozesse oder Dienstleistungen für die Verwaltung erprobt werden.“

„Das Konzept der Co-Leitung oder des Shared Leaderships gibt es so in Verwaltungen noch viel zu selten. Hier möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen.“

Prof. Dr. Samia Härtling

Frau Prof. Dr. Härtling ergänzte: „Der Gedanke von innovativer Verwaltung soll sich auch im Institut selbst widerspiegeln. Erstmals in der Geschichte der Hochschule wurde eine Leitungsposition mit zwei gleichberechtigten Leitungspersonen besetzt. Das Konzept der *Co-Leitung* oder des *Shared Leaderships* gibt es so in Verwaltungen noch viel zu selten. Hier möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen. Darüber hinaus wird das Forschungsinstitut die gesamte Hochschule und insbesondere auch die Studierenden einbinden, um wissenschaftliche Vorgehensweisen und Denkansätze zu vermitteln, die in Zeiten vermehrt datengesteuerten Handelns wichtiger denn je sind.“

Der Innenminister blickte mit erkennbarem Stolz in seiner Ansprache zur Gründung des Forschungsinstitutes auf die erbrachten Leistungen und freute sich, dass die Hochschule insbesondere auch durch die Aktivitäten des Gesetzgebers nunmehr noch besser in die Lage versetzt wird, mit einer nie dagewesenen Breite an Wissenschaften und Forschungsthemen die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung mit der staatlichen, insbesondere aber auch der kommunalen Verwaltungsfamilie auszubauen: „Unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger erwarten völlig zurecht, dass für neue Herausforderungen immer wieder neue Herangehensweisen entwickelt werden. Daran wird das neue Institut arbeiten. Es steht für Erneuerung und Innovation.“

„Die eigentliche Größe des Forschungsauftrages ist es, Verwaltung und Innovation zusammenzubringen.“

Armin Schuster

Der Staatsminister weiter: „Es wird die digitale Verwaltung in Sachsen deutlich voranbringen und die gesamte HSF Meißen stärker wissenschaftlich ausrichten. Vor allem wird das Institut eng mit der kommunalen Ebene zusammenarbeiten – und so ganz nah an der Praxis orientiert sein. Die eigentliche Größe des Forschungsauftrages ist es, Verwaltung und Innovation zusammenzubringen. Die anwendungsorientierte Forschung muss die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen und begeistern!“





PFLANZUNG EINES APFELBAUMES ALS SYMBOLISCHER AKT FÜR ZUSAMMEN- UND WEITERWACHSEN

Abschließend sprach Rektor Prof. Dr. Frank Nolden, sichtbar gerührt: „Ein Traum ist wahr geworden, und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne der gerade wirkt.“ In diesem Sinne bat Herr Prof. Dr. Nolden den Minister und alle Anwesenden nach draußen, um als Erinnerung an den Tag einen Apfelbaum auf dem Campus zu pflanzen. Dieser soll das Zusammen- und Weiterwachsen der verschiedenen Forschungsfelder und die hoffentlich erfolgreiche Ernte von wissenschaftlichen Erkenntnissen im neuen Forschungsinstitut symbolisieren.

Nachdem das Bäumchen durch tatkräftige Unterstützung mit frischer Erde und ausreichend Wasser versehen ist, wenden sich alle Gäste bei einem Glas Sekt oder Saft dem gemeinsamen Austausch zu. Fotos werden unter dem frischen Grün der Bäume gemacht, Interviews aufgenommen und neue Netzwerke geknüpft. Die Aufregung der Morgenstunden ist nun einer entspannten Atmosphäre gewichen, die dem Zauber des Anfangs absolut gerecht wird.



28 *Leiterin und Leiter des SVIM nach ihrer Ernennung (v.l.n.r.)* Armin Schuster, Prof. Dr. Oliver Jokisch, Prof. Dr. Samia Härtling, Prof. Dr. Frank Nolden

29 *sächs. Innenminister Armin Schuster und Prof. Dr. Samia Härtling auf dem Weg zur Pflanzung des Apfelbaumes*

30 *(v.l.n.r.)* Prof. Dr. Frank Nolden, Armin Schuster, Prof. Dr. Samia Härtling und Prof. Dr. Oliver Jokisch

31 *(v.l.n.r.)* Armin Schuster und Prof. Dr. Oliver Jokisch beim Gießen des neugepflanzten Baumes

UNGEWÖHNLICHE HSF-EXKURSION ZUM DEUTSCHEN KIRCHENTAG

Prof. Dr. Thomas M. Schimmel

Dozent am Fachbereich Allgemeine Verwaltung

Man redet nicht mehr miteinander. Und wenn, dann nur in der eigenen Blase. Das ist der Ausgangspunkt zu einer ungewöhnlichen Exkursion, die 19 Studierende aus Meißen, Bonn und Bochum zum Deutschen Kirchentag im Juni 2023 nach Nürnberg führte: Osis und Wessis, Fromme und Ungläubige, Katholikinnen und Protestanten, Theologinnen und Verwaltungsleute.

Der Kirchentag gehört in Deutschland seit 1950 zu den Großveranstaltungen, auf denen breiter gesellschaftlicher Dialog stattfindet. Hier geht es nicht nur um kirchliche und religiöse Fragen, sondern immer auch um Fragen der Gegenwart und Zukunft der Gesellschaft. Bundeskanzler, Bundespräsidenten und zahlreiche andere Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur kommen, um auf Podien zu diskutieren, in Vorträgen ihre Sicht der Dinge darzustellen oder in Kulturveranstaltungen Anstöße und Impulse zu geben. Mit einem Wort: Der Kirchentag ist der Ort, an dem man über weltanschauliche Grenzen hinweg mühelos ins Gespräch miteinander kommt.

Studierende aus Ost und West ins Gespräch zu bringen war die ursprüngliche Idee von Prof. Dr. Gunda Werner, Professorin für katholische Dogmatik an der Universität Bochum und Prof. Dr. Thomas M. Schimmel, Professor für Politikwissenschaft an der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum. Hinzu kam Daniel Rossa, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Evangelischen Fakultät der Universität Bonn und so wurde aus dem Ost-West Dialog zusätzlich ein ökumenisch-weltanschaulicher Dialog und ein Dialog verschiedener Fachrichtungen: Zur Exkursion fanden sich neun Studierende der HSF Meißen, eine HSF-Verwaltungsmitarbeiterin, ein ehemaliger HSF-Student, fünf Studierende der evangelischen Theologie, vier Studierende der katholischen Theologie und ein Maschinenbaustudent zusammen und bildeten eine bunte Gruppe aus Männern, Frauen und Transpersonen, die für die fünf Tage des Kirchentages gemeinsam in einem Hotel in Erlangen untergebracht waren, gemeinsam frühstückten und die sich gemeinsam am Abend im Biergarten trafen, um die Erlebnisse des Tages zu teilen.

Vorgabe war, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Exkursion jeden Tag in gemischten Kleingruppen gemeinsam eine Veranstaltung des Kirchentages besuchen sollten. Die Auswahl der Veranstaltung stand den Gruppen frei – es sollten allerdings jeden Tag andere Formate besucht werden. Dafür wurden Kleingruppen gebildet, die jeweils aus zwei Meißnern sowie einem Bonner und einem Bochumer Studierenden bestand. Über die gemeinsamen Erfahrungen sollten die Gruppen diskutieren und einen Text schreiben, der später als Blog veröffentlicht werden soll.

Die Gruppen fanden schnell zueinander und kamen trotz der Unterschiede mühelos ins Gespräch. „Wir waren ein gutes Team. Ähnliche Ansichten führten zu anregenden Unterhaltungen, wiederum unterschiedliche Meinungen führten zu spannenden Diskussionen. Generell kann man sagen, dass unsere Gruppe eine sehr spannende Gruppendynamik verzeichnen konnte“ resümiert eine der Gruppen. „Sehr interessant war auch, dass die einzelnen Gruppenmitglieder die Veranstaltungen verschieden wahrgenommen haben. Das zeigt auch wie verschieden die einzelnen Leute sind, was zu einem sehr ereignisreichen Kirchentag geführt hat: Das spiegelte sich auch in unserer Auswahl verschiedenster besuchter Programmpunkte wieder“.

Die spannende Gruppendynamik machte sich auch bei den abendlichen Jour fixe im Biergarten bemerkbar: Fremdelte man am ersten Abend noch miteinander, stieg die Diskussionsintensität von Abend zu Abend bis dahin, dass sich die lokalen Gruppen nahezu auflösten und nicht mehr erkennbar waren.

Was die Vielseitigkeit der besuchten Veranstaltungen anging, reichte diese von Gottesdiensten über Konzerte und Musicals, Pilgerwege zur Geschlechtergerechtigkeit, Diskussionen über Friedenspolitik, Migration, Pluralismus oder Palästina/Israel bis hin zu Workshops über Spiritualität in der Arbeitswelt, Populismus oder Menschenrechte. Eine Gruppe Meißner nutzte den Kirchentag auch, um an einer Veranstaltung mit Ministerpräsident Kretschmer zum Thema *Wahrheit. Macht. Politik. Verschwörung, Fake News, Lobbyismus: Demokratie in Gefahr?* zu besuchen und ihn anschließend zur Rede zu stellen.

Gemeinsam traf die Gesamtgruppe am Freitag des Kirchentages den Bundestagsabgeordneten und innenpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion von *Bündnis 90/die Grünen*, Konstantin von Notz und diskutierte sehr kontrovers mit ihm die Problematik der Verbindung von Staat und Kirche sowie das Thema Religion und Demokratie. „Trotz – oder vielleicht auch gerade wegen – der sich teilweise entgegenstehenden Auffassungen, die sich im Gespräch mit Herrn Notz herauskristallisierten, war diese Begegnung eine Bereicherung unseres Kirchentagsprogramms; nicht zuletzt mit Blick darauf, dass gelebte Demokratie – dieses Thema begleitete uns als Gruppe über den ganzen Kirchentag – gerade in Dialog, Diskurs und dem Ringen um Argumente ihre Verwirklichung findet“ ist das Fazit einer Teilnehmerin.

„Wir sind dankbar für die einzigartigen Erkenntnisse, die wir gewonnen haben, [...]“

Gruppenteilnehmende

Für die beteiligten Hochschulen war das Format dieser Exkursion ein Experiment, das aus ihrer Sicht gelungen ist und das gesteckte Ziel erreicht hat. Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen beruflichen Zielen sind über Politik, Kultur und Religion ins Gespräch miteinander gekommen. „Wir sind dankbar für die einzigartigen Erkenntnisse, die wir gewonnen haben, und für die wertvollen Verbindungen, die wir in dieser Zeit knüpfen konnten“ ist das Resümee einer der Gruppen. „Die Exkursion war bereichernd, da es eine große Themenvielfalt gab, die nicht ausschließlich auf den christlichen Glauben ausgerichtet war, sondern auch alltägliche Themen wie beispielsweise die Eigenverantwortung in einer Sozialgesellschaft, politische Diskussionen und kulturelle Ereignisse beinhaltete. Der Austausch mit den Kommilitonen aus Bonn und Bochum war interessant, da diese verschiedenen Konfessionen angehörten und wir als Verwalter in Ausbildung eine weniger wissenschaftlich geprägte Theologie in die abendlichen Diskussionsrunden einbrachten. Der Austausch war letztlich herzlich und von gegenseitigem Respekt und Interesse geprägt“ kommentiert Toni Schmidt vom Fachbereich Digitale Verwaltung die Reise nach Nürnberg.

Möglich wurde die Exkursion dank der finanziellen Unterstützung des Vereins *Freunde und Förderer der Hochschule Meißen*, der Evangelischen Landeskirche Sachsens, der Katholischen Akademie im Bistum Dresden-Meißen und der Evangelischen Kirche im Rheinland. Einen Link zum Blog findet sich in Kürze unter www.1219dialog.de.

32 Studierende nehmen an einer Veranstaltung des sächs. Ministerpräsidenten Michael Kretschmer teil

33 Entspannter Austausch der Teilnehmenden im Biergarten

34 Freizeitprogramm am Abend

35 Gruppenbild mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Exkursion zum Deutschen Kirchentag nach Nürnberg



HSF MEISSEN VERLEIHT ZWEI PROFESSOREN-TITEL

Die Dozierenden Frau Dr. Ute Enderlein und Herr Dr. Thomas M. Schimmel erhalten Professoren-Titel und halten Antrittsvorlesung

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing



Feste soll man feiern wie sie fallen – und der Frühsommer an der HSF Meißen konnte dahingehend so einiges bieten. Nach der großen Eröffnung des Forschungsinstitutes einschließlich Ernennung der Prorektorin erfolgte wenige Zeit später die Einladung zum nächsten Höhepunkt: Am 12. Juni fand um 16:00 Uhr die gemeinsame Antrittsvorlesung anlässlich der Verleihung des Professoren-Titels an Frau Dr. Ute Enderlein und Herrn Dr. Thomas M. Schimmel in der Mehrzweckhalle statt.

Bei schönstem Sonnenschein und einem lauen Lüftchen begaben sich zahlreiche Gäste, unter ihnen auch der Staatssekretär für Digitale Verwaltung und Verwaltungsmodernisierung Herr Prof. Thomas Popp, auf ihre Plätze. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prorektorin Frau Prof. Dr. Samia Härtling. Nach einleitenden Worten durch Rektor Prof. Dr. Frank Nolden wurde die Urkunde gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Lunau, Fachbereichsleiter Allgemeine Verwaltung, an Herrn Prof. Dr. Schimmel übergeben. Dieser hielt im Anschluss seine Antrittsvorlesung zum Thema *Politik, Verwaltung, Wissenschaft – zur Aktualität von Max Weber* und umriss damit die Bedeutung des Faches Politikwissenschaft für das Studium an der Hochschule Meißen. Anschließend überreichte Frau Prof. Dr. Härtling Blumen und gratulierte herzlich zum Professoren-Titel. Nun wurde auch Frau Prof. Dr. Enderlein nach vorn gebeten, um ihre Urkunde durch Herrn Prof. Dr. Nolden und dem Fachbereichsleiter Digitale Verwaltung Herrn Prof. Dr. Rätz in Empfang zu nehmen. *Wofür ist das alles gut? Zur Bedeutung guter Fragen in Transformationsprozessen* – dazu sprach nun Frau Prof. Dr. Enderlein in ihrer Antrittsvorlesung. Unter der Überschrift *Woher kommen wir? Was ist unsere Perspektive?* sprach sie u. a. über die Notwendigkeit, dass Forschung und interdisziplinäre Zusammenarbeit eindeutig definierte Begriffe und klare Fragestellungen brauchen.

Nach der Gratulation und Übergabe eines Blumenstraußes wurden alle Anwesenden zur Fortsetzung der Veranstaltung in geselliger Atmosphäre zu einem Sektempfang in die Cafeteria eingeladen. Dank Stehtischen, kühlen Getränken, Snacks sowie vielen anregenden Gedanken aus den Vorlesungen kamen alle Gäste schnell ins Gespräch und feierten mit Frau Prof. Dr. Enderlein und Herrn Prof. Dr. Schimmel bis rein in den sommerlichen Abend.

36 (v.l.n.r.) Prof. Dr. Frank Nolden, Prof. Dr. Ute Enderlein und Prof. Dr. Detlef Rätz

37 (v.l.n.r.) Prof. Dr. Frank Nolden, Prof. Dr. Thomas M. Schimmel und Prof. Dr. Ralf Lunau

REWE TEAM CHALLENGE 2023

Rege Beteiligung laufsportbegeisterter Hochschulangehöriger an REWE Team Challenge in Dresden



Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Auch in diesem Jahr hieß es für die HSF Meißen: Laufschnürchen und ab nach Dresden zum großen REWE Team Challenge-Laufevent. Im Vorfeld konnten sich Dozentinnen und Dozenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studentinnen und Studenten anmelden und erhielten von der HSF Meißen leihweise ein Funktionsshirt, was unsere 40 Läuferinnen und Läufer als HSF-Angehörige auswies.

Das Wetter am 6. Juni war wechselhaft: Kurze Schauer und schwül-warme Temperaturen um die 25 Grad verwandelten die Innenstadt von Dresden in eine subtropische Zone. Knapp 23.000 angemeldete Läuferinnen und Läufer, die verteilt auf sechs Startwellen zwischen 18:00 und 20:30 Uhr die Strecke bewältigten, befüllten neben einer Menge Zuschauerinnen und Zuschauer sowohl Parkplätze als auch Straßen rund um die Epizentren am Kulturpalast und am Rudolf-Harbig-Stadion.

Unsere Teams, die mit den kreativen Namen *HSF laufend erfolgreich*, *Mein Lieblingsteam*, *Außergewöhnliche Belastung in besonderen Fällen*, *Goldstaub der Verwaltung*, *Trainieren statt Dozieren*, *Running Gags*, *HSF with High Speed Forward*, *Digitalisierung – an uns kommt ihr nicht vorbei*, *Meißner Gold* und *Stiftung Wadentest* am Start waren, trafen sich um 17:45 Uhr am Lutherdenkmal. Hier entstand das Gruppenfoto „davor“ und dann ging es direkt zur Startlinie, an der sich knapp 5.000 Menschen die Wilsdruffer Straße entlang aufstellten. Der Startschuss fiel um 18:30 Uhr und die Menge setzte sich Richtung Postplatz in Bewegung. Vorbei am Haus der Presse, am Sächsischen Landtag, am Terrassenufer und durch ein Wohngebiet ging es Richtung Hygienemuseum. Am Streckenrand gab es durch Trommler, anfeuernde Zuschauerinnen und Zuschauer, musikbeistuernde Hausbewohnerinnen und Hausbewohner im Wohngebiet und viel Klatschen die nötige Energie. Der letzte Kilometer erstreckte sich durch die Partyzone vor dem Hygienemuseum und endete mit dem Zieleinlauf mitten auf dem Rasen des Rudolf-Harbig-Stadions.

Der erste HSF-Läufer überquerte nach 20 Minuten die Zielinie, die letzten unserer Teams kamen nach 38 Minuten gut ins Ziel und waren froh über erfrischende Getränke in der Versorgungszone.

Zum Abschluss gab es das traditionelle „danach“-Foto, auf dem alle glücklich und mit Medaille um den Hals herzlich in die Kamera lachten. In diesem Sinne hoffen wir, dass viele dem Laufsport treu bleiben und auch im nächsten Jahr mit von der Partie sind.



AUSTAUSCH MIT DER KOMMUNALEN FAMILIE ZUM GLASFASERAUSBAU



Florian Timmermeister
Sachbearbeiter Fortbildungszentrum

40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der kommunalen Familie sind der Einladung der Staatssekretärin des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Ines Fröhlich, am 3. August zum Dialog an die HSF Meißen gefolgt und konnten sich drei Stunden offen und direkt zum Thema Breitbandausbau in den Kommunen austauschen.

Im Workshop wurden vor allem Herausforderungen beim Breitbandausbau (aus kommunaler Perspektive), Kostensenkungspotentiale und Synergien, mögliche Kooperationen im eigenwirtschaftlichen Ausbau sowie Genehmigungsverfahren diskutiert. Der Austausch bot für die Kommunen außerdem die Möglichkeit, Wünsche für benötigte Unterstützungsangebote von Seiten des Freistaates Sachsen zu äußern.

Die Ergebnisse sollen in die sächsische Gigabitstrategie einfließen und so als Fachstrategie die Digitalstrategie des Freistaates Sachsen komplementieren.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation zwischen Digitalagentur Sachsen (DiAS) und Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum realisiert.

Den Anwesenden wurde hierzu passend kurz das Forschungsvorhaben *4transfer* der HSF Meißen vorgestellt und erste Impulse und Ideen aus der kommunalen Familie für Forschung und Transfer aufgenommen.

38 *Teilnehmende des Workshops im Austausch*

39 *(v.l.n.r.) Arne Petersen wissenschaftlicher Mitarbeiter des SIVIM, Ines Fröhlich und Frank Degenkolbe*

40 *Arne Petersen bei der Vorstellung von 4Transfer*

41 *Staatssekretärin des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Ines Fröhlich im Gespräch*

4TRANSFER

Interview zum aktuellen Stand des Projektes 4Transfer des Sächsischen Instituts für VerwaltungsInnovation Meißen

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Annegret Wolf und Arne Petersen arbeiten als wissenschaftliche Mitarbeitende im Bereich des neu gegründeten Forschungsinstituts der Hochschule – Sächsisches Institut für VerwaltungsInnovation Meißen (SIVIM) – für das Projekt 4transfer.

Was verbirgt sich hinter diesen Namen?

ANNEGRET WOLF: 4transfer ist ein Verbundprojekt, welches von der Bund-Länder-Initiative *Innovative Hochschule* zunächst bis 2027 gefördert wird und unter dem Dach des neuen SIVIM-Forschungsinstituts läuft. Die Co-Leitung des SIVIM teilen sich die Prorektorin Frau Prof. Dr. Samia Härtling und Herr Prof. Dr. Oliver Jokisch aus dem Fachbereich Digitale Verwaltung.

Der Name 4transfer zeigt, worum es geht: Die 4 steht für die vier Kooperationspartner, die sich für Transferleistungen gefunden haben, die Technische Universität Bergakademie Freiberg (TUBAF), die Berufsakademien (BA) Sachsen, der Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V. sowie die HSF Meißen.



„Die an verschiedenen Standorten in Sachsen ansässigen Projektpartner [...] ermöglichen eine große regionale und auch überregionale Reichweite der Forschungs- und Transferaktivitäten.“

Annegret Wolf

Der Transfer besteht darin, dass die Partner eng zusammenarbeiten, um wissenschaftlich fundierte Strategien und Methoden des Wissens- und Kompetenztransfers aus dem akademischen Bereich in die Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft hinein zu entwickeln, zu erproben und nachhaltig zu etablieren. Die an verschiedenen Standorten in Sachsen ansässigen Projektpartner, die wiederum in ihrer Region bestens vernetzt sind, ermöglichen eine große regionale und auch überregionale Reichweite der Forschungs- und Transferaktivitäten.

Was sind die Kernaufgaben?

ARNE PETERSEN: 4transfer möchte Brücken bauen. Ziel ist es, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzubringen, Verwaltung nahbarer zu machen und die Gesellschaft mit einzubeziehen. Innovationsscouts schauen beispielsweise, inwiefern Themen, die in der Wissenschaft bearbeitet werden, für Wirtschaftsunternehmen relevant sein könnten. Lässt sich davon profitieren? Kann man die Vertreter der Wirtschaft mit der Wissenschaft kooperieren lassen? Und wenn ja, welche Voraussetzungen und Bedingungen braucht es dafür? Entsteht daraus für beide Seiten ein nachhaltiger Nutzen? Aber auch der sogenannte rekursive Transfer ist eine Aufgabe im Projekt. Wir wollen wissen, mit welchen Themen, Fragen und Herausforderungen sich Wirtschaft, Unternehmen und Verwaltung beschäftigen, um hier von der wissenschaftlichen Seite zu unterstützen und gemeinsame Forschungsaktivitäten zum gegenseitigen Nutzen zu initiieren.

„4transfer möchte Brücken bauen. Ziel ist es, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzubringen, Verwaltung nahbarer zu machen und die Gesellschaft mit einzubeziehen.“

Arne Petersen

Darüber hinaus ist die Idee, durch viele Wege, Networking, Beteiligungen und Veranstaltungen zu Innovationen zu kommen, die erprobt werden, um sie auf ihre Tauglichkeit abzuklopfen. Wenn sie diesen Test bestehen, ist es der Anspruch, sie in den alltäglichen Arbeitsprozess aufzunehmen.

Bei alledem ist es dem Projekt wichtig, Bürgernähe zu erzeugen. Innovationen können am besten entstehen, wenn Hemmschwellen abgebaut werden und man im Miteinander ist.

Wir als Mitarbeitende der HSF Meißen beschäftigen uns im *4transfer*-Projekt schwerpunktmäßig mit Themen und Fragestellungen, welche die Verwaltung betreffen. Deshalb ist es für uns wichtig, sowohl die Anliegen der Verwaltungsmitarbeitenden als auch der Bürgerinnen und Bürger zu kennen und zu verstehen.

Zur Zeit beginnen wir mit diesem Austausch und erarbeiten erste Beteiligungsformate. *4transfer* lebt von der Bereitschaft, sich zu beteiligen und wertvolle Ideen einzubringen.

Ein Begriff, der im Zusammenhang mit *4transfer* immer wieder zu hören ist, sind sogenannte *Reallabore*. Was hat es damit auf sich und wo ist der Unterschied zu den beiden *InnovationsLabs*, die sich auf dem Campus im Haus 1, Unterparterre, befinden?

ANNEGRET WOLF: Die beiden *InnoLabs* sind Räume, in denen man in einer alternativen Umgebung möglichst frei denken und dementsprechend Neues entstehen lassen kann, sei es eine Verbesserung des Arbeitsprozesses oder eine Vereinfachung.

„In oder an einem *Reallabor* arbeiten Personen mit verschiedenen fachlichen Kompetenzen und Zuständigkeiten standort- und behördenübergreifend zusammen.“

Annegret Wolf

Bei einem *Reallabor* handelt es sich in der Regel nicht um ein tatsächliches Labor oder einen physisch vorhandenen Raum, sondern um einen Komplex von Prozessen und Regeln, die schnelle Innovationen fördern und ermöglichen sollen. Diese Prozesse und Regeln können selbst wiederum neu sein. Sie können für Innovationen, zum Erkunden und Ausprobieren zweckgebunden zeitweise angepasst oder verändert werden. In oder an einem *Reallabor* arbeiten Personen mit verschiedenen fachlichen Kompetenzen und Zuständigkeiten standort- und behördenübergreifend zusammen. Die *4transfer*-Mitarbeitenden

der HSF Meißen werden diese Zusammenarbeit koordinieren und evaluieren.

ARNE PETERSEN: Grundsätzlich soll das Konzept der *Reallabore* für den Verwaltungsbereich erprobt, etabliert und möglichst auch skaliert werden.

„Die HSF Meißen übernimmt innerhalb der Kooperationspartner die Verantwortung für *Reallabore*.“

Arne Petersen

Die HSF Meißen übernimmt innerhalb der Kooperationspartner die Verantwortung für *Reallabore*. Unter dem Label *Reallabor-Service* wird am Campus die Anlaufstelle für alles etabliert, was mit *Reallaboren* zu tun hat. Es gibt bereits Anfragen für die wissenschaftliche Begleitung und Unterstützung von *Reallabor-Vorhaben*. Sie kommen bisher direkt von den Initiatoren, also direkt aus Bereichen der Verwaltung.

Wird schon an konkreten Veranstaltungen gearbeitet?

ANNEGRET WOLF: Wer beim Hechtfest in Dresden am 26. August war, konnte das *4transfer*-Team an einem attraktiven Standort im Dresdner Szeneviertel Neustadt/Hecht, dem zukünftigen standortübergreifendem *4transfer*-Lab, treffen. Wir haben bereits beim Bürgermeisterdialog, der Anfang August auf dem Campus stattfand, unser Projekt vorgestellt und sind mit kommunalen Vertreterinnen und Vertretern zu relevanten kommunalen Themen und Fragestellungen ins Gespräch gekommen.

ARNE PETERSEN: Für solche Art von Co-participate! Veranstaltungen sind wir dankbar. Mitte November sind wir beim BVMW-„Business Frühstück“ in Meißen dabei und werden unter dem Motto „Business as (un)usual – die neue Nähe der Verwaltung“ Wirtschaftsvertretern das *4transfer*-Projekt vorstellen.

Als Auftaktveranstaltung in Eigenregie fand am 17. Oktober in der Cafeteria der HSF Meißen ein Workshop mit Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltungsmitarbeitenden statt. Der Name ist Programm für unsere *4transfer* Bürgerdialog-Aktivitäten:



Wie kann Bürgernähe entstehen? Ziel ist es, gemeinsam herauszuarbeiten, was für Erwartungen Bürgerinnen und Bürger und was für welche Verwaltungsmitarbeitende haben, um Bürgernähe zu leben. Welche Umsetzungsideen gibt es bereits jetzt für eine verbesserte Bürgernähe?

Was verspricht man sich davon, 4transfer im SIVIM zu platzieren und hat eigentlich der Studierende unserer Hochschule auch etwas davon?

ARNE PETERSEN: Im *SIVIM* werden Forschungsprojekte verschiedener Themen und Fragestellungen aus dem Verwaltungsbereich bearbeitet. Da es thematisch vermutlich viele Schnittmengen und ähnliche Fragestellungen geben wird, können hier wertvolle Synergien entstehen. Mit dem *SIVIM* wurde die Möglichkeit geschaffen, aktiv Projekte und Mittel aus unterschiedlichen Förderprogrammen und mit der Beteiligung von Projektpartnern einzuwerben und umzusetzen.

Die Studierenden der HSF Meißen werden davon profitieren, ergeben sich doch hier neue Möglichkeiten für Abschlussarbeiten oder der aktiven Beteiligung an Forschung. Gleichzeitig können Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Forschungsprojekten direkt in die Lehre einfließen. Hierbei handelt es sich um eine nachhaltige Form des Wissens- und Kompetenztransfers.

Die HSF Meißen hat mit dem *SIVIM* und den damit verbundenen Forschungsprojekten die große Chance, sich in der Forschung und im Transfer mit dem Schwerpunkt Verwaltung zu etablieren.

NEHMEN SIE KONTAKT AUF!



WEITERE INFOS ERHALTEN SIE UNTER:

- <https://www.hsf.sachsen.de/forschung/projekte/hsfsachsende4transfer/>
- <https://www.4transfer-innovation.de>

IHRE KONTAKTPERSONEN



ANNEGRET WOLF

Telefon
(03521) 473 – 752

E-Mail
annegret.wolf@hsf.sachsen.de



ARNE PETERSEN

Telefon
(03521) 473 – 751

E-Mail
arne.petersen@hsf.sachsen.de



42 Gruppenbild mit Mitgliedern des Organisationsteams der Sommerfakultät 2023

SOMMERFAKULTÄT 2023

An der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum fand die 9. internationale Sommerfakultät zum Thema Demokratie und Europa statt

Liv Lohwasser, Josi Wähnelt und Vanessa Gutheil
Studentisches Team Öffentlichkeitsarbeit der Sommerfakultät 2023

Erstmalig seit dem Jahr 2018 konnte wieder eine Sommerfakultät (SOFA) an der HSF Meißen stattfinden. Ziel der Veranstaltung war es, den teilnehmenden Studentinnen und Studenten aus Polen, Tschechien, der Ukraine und Deutschland sowie der Partnerhochschulen die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit Referentinnen und Referenten der Partnereinrichtungen ihre Kenntnisse über das jeweilige Rechts- und Verwaltungssystem zu vertiefen, Visionen zu entwickeln und Impulse zur Gestaltung einer zukunftsorientierten europäischen Verwaltung zu geben.

Im Vorfeld bereiteten unzählige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulverwaltung in Zusammenarbeit mit Frank Roleder, den studentischen Teams „Technik“, „Moderation“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ sowie einigen Dozentinnen und Dozenten die Veranstaltung unter der Projektleitung von Prof. Dr. Thomas M. Schimmel in monatelanger Arbeit vor. Normalerweise findet die Sommerfakultät alle zwei Jahre statt, so dass eine Übergabe des organisatorischen Wissens von den Studierenden an die Studierenden erfolgen kann. Nach fünfjähriger SOFA-Pause war die Informationsbeschaffung wesentlich anspruchsvoller und herausfordernder. Dennoch haben alle Organisatorinnen und Organisatoren Hand in Hand gearbeitet und waren zwar aufgeregt, aber auch in freudiger Erwartung als der 21. August anbrach:



TAG 1

MONTAG, 21. AUGUST 2023 DER ZUSTAND DER WELT

Die Sommerfakultät startete am Montag um 10:00 Uhr in der Mehrzweckhalle der HSF Meißen. Der Rektor Herr Prof. Dr. Frank Nolden eröffnete die Veranstaltung, gefolgt von Grußworten der Vertreterinnen und Vertreter der Partnerhochschulen, Frau Prof. Olga Tsaryk (Ukraine), Herrn Dr. Rudolf Heidu (Tschechien) und Frau Dr. Anna Stolarczyk-Gembiak (Polen). Dabei wurde besonders die Möglichkeit zum Wissensaustausch und der Inspiration, welche die Sommerfakultät bietet, betont. Zudem wurde darauf hingewiesen wie wichtig die Investition in junge Menschen und eine gemeinsame Zukunft ist und wie solche Veranstaltungen zur Vernetzung beitragen. Danach stellte sich das studentische Moderationsteam vor und leitete zum ersten Vortrag der Sommerfakultät 2023 über: *Klimawandel, Ukrainekrieg und andere aktuelle Herausforderungen* von Herrn Prof. Dr. Thomas M. Schimmel. Er wies darauf hin, dass Gesellschaften sich stetig verändern, nur durch Streit ein Kompromiss möglich ist und man stets die Möglichkeit zur Diskussion nutzen sollte, z. B. auch im Rahmen der Sommerfakultät. Das Highlight des Tages war der Besuch des Ministerpräsidenten Herrn Michael Kretschmer. Nach einer kurzen Rede stellte das Moderationsteam ihm bereits online gesammelte Fragen und nahm auch Publikumsanfragen entgegen. Thematisiert wurden dabei erst persönliche Fragen, aber auch der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der Klimawandel, Grenzkontrollen, Rechtsextremismus, Digitalisierung und die „4-Tage-Woche“ wurden ausführlich besprochen. Ab 13:00 Uhr gab es die Möglichkeit mit dem Ministerpräsidenten selbst ins Gespräch zu kommen und Fotos zu machen. Danach folgte ein Fachvortrag von Frau Dr. habil.

43 (v.l.n.r.) Prof. Dr. Frank Nolden Rektor der HSF Meißen und Prof. Dr. Samia Härtling Prorektorin der HSF Meißen bei der Eröffnungsveranstaltung

44 Michael Kretschmer sächs. Ministerpräsident (rechts im Bild) zu Besuch an der HSF Meißen

45 Studierende mit Prof. Olga Tsaryk (3.v.l.) und Michael Kretschmer (4.v.l.)

46 Besuch in der Porzellanmanufaktur Meißen

47 Stadtführung durch Meißen

48 Gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer in der Studentenwohnanlage Meißen Bohnitzsch

Renata Kusiak-Winter über Klimawandel und Demokratie, indem sie im aktuellen Bezug über die Ukraine sprach. Das Fachprogramm fand dadurch einen emotionalen Abschluss.

Am Nachmittag ging es für die Teilnehmenden der SOFA in die Meißner Porzellanmanufaktur. Dort erhielten sie eine Führung, die Einblicke in die Herstellung und Bemalung des berühmten Meißner Goldes zeigte. Im Anschluss konnte man Sonderausstellungen des Porzellans entdecken und viele weitere kreative Inspirationen gewinnen.

Danach ging es weiter zum Stadtrundgang in Meißen. Dabei lernten sowohl Gäste als auch Einheimische viel Wissenswertes über die Gassen, Plätze und historischen Orte der Innenstadt. Dabei blieben besonders der Marktplatz mit der Frauenkirche, das Postgässchen und die Meißner Fummel in Erinnerung.

Zum Tagesabschluss gab es einen gemütlichen Grillabend, bei dem alle miteinander ins Gespräch kamen und sich besser kennenlernten. Das gemütliche Lagerfeuer lud zu gemeinsamen Liedern ein, die sowohl auf deutsch, englisch und ukrainisch gesungen wurden.





TAG 2

DIENSTAG, 22. AUGUST 2023

WAS IST DEMOKRATIE: DEMOKRATIE IM KONTEXT

Im ersten Vortrag des Tages ging es um die Fragestellung *Was ist Demokratie?* mit der Referentin Agnes Scharnetzky, Fraktion Bündnis90 / Die Grünen. Mit Jonas Löschau als junges Mitglied des Kreisrates Bautzen sprachen die Anwesenden anschließend zum Thema *Was meint Demokratie für junge Generationen?* Die hier aufgeführten Aspekte, Beteiligungsformate und Möglichkeiten besonders für junge Menschen sprachen das studentische Publikum sichtbar an. Julian Strechel als ebenfalls junger Politiker aus Görlitz stieg direkt in die Diskussion ein.

Daran anschließend folgten Vorträge der polnischen Studierenden und der Vortrag von Herrn Dr. Heidt zum Thema *Das demokratische System Tschechiens und welche Probleme es zu bewältigen hat.* Den Abschluss bildete der Vortrag aus der Ukraine *Das demokratische System der Ukraine und welche Herausforderungen es zu bewältigen hat.*

Am Nachmittag ging es mit Volleyball, Fußball und Eierweitwurf besonders sportlich zu und den Abschluss des Tages bildete eine gemeinsame Disko.





TAG 3

MITWOCHE, 23. AUGUST 2023

BEGEGNUNG MIT DEN FEINDEN DER DEMOKRATIE



Der 23. August startete mit einer Führung durch die Meißner Albrechtsburg. Die älteste Burg Deutschlands wurde 929 auf Befehl von König Heinrich I. in Form einer Wehranlage errichtet. Die Burg, wie wir sie heute kennen, wurde erst zwischen 1471 und 1524 im Auftrag der Brüder Ernst und Albrecht von Wettin gebaut. Lange wurde sie nicht genutzt, ehe 1710 die erste Porzellanmanufaktur Europas unter *August dem Starken* dort einzog. Knapp 150 Jahre lang wurde in der Albrechtsburg Porzellan hergestellt bis die Manufaktur auszog und durch eine umfassende Renovierung das ursprünglich gotische Erscheinungsbild wiederhergestellt wurde. Ergänzt wurde dieses um aufwendige Wandgemälde, die die Geschichte der Burg erzählen. Heute zeigt die erste Etage die Frühgeschichte der Burg.



Anschließend durften die *SOFA*-Teilnehmenden einem Orgelkonzert im Dom beiwohnen, bevor es dann 13:35 Uhr mit einem Podiumsgespräch zum Thema *Die Zukunft Europas – wie umgehen mit Krieg, Populismus und Nationalismus?* mit drei Abgeordneten aus dem Europäischen Parlament in der Mehrzweckhalle weiterging. Anna Cavazzini (Bündnis90/Die Grünen), Matthias Ecke (SPD) und Dr. Peter Jahr (CDU) diskutierten mit den Studierenden über diese hochaktuelle Frage. In der Diskussion wurde deutlich, dass sich die drei Abgeordneten gut kennen und auch mögen – bei den Fragen aber durchaus unterschiedlicher Meinung sind. Danach lauschten alle dem Vortrag zum Thema *Europa und Menschenrechte* von Michelle Tredup, die für Amnesty Europe Action arbeitet. Anschließend lernten die Anwesenden etwas über die wehrhafte Demokratie und zu der Frage *Wie umgehen mit Feinden der Demokratie in der Staatsverwaltung*, worüber Dr. Matthias Probst vom Sächsische Staatsministerium für Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung referierte. Das Fachprogramm endete mit einem Vortrag von Sophie Pojar zum Thema *Reichsbürger und Selbstverwalter – der richtige Umgang der Verwaltung mit Feinden der Demokratie*. Pojar machte deutlich, wie viel Gefahr von dieser kleinen Gruppe mit merkwürdigen Ideen ausgeht und warnte eindrücklich, das Problem nicht zu unterschätzen. Den ausländischen Gäste klingelten bei diesem Thema vermutlich die Ohren, weil die Reichsbürgerproblematik ein wohl sehr deutsches Thema ist.



Abends konnten am Wohnheim Meißen Bohnitzsch ein leckeres Buffet des Mensabetreibers Dorfner genossen werden, bevor der Tag mit einem Filmabend endete.



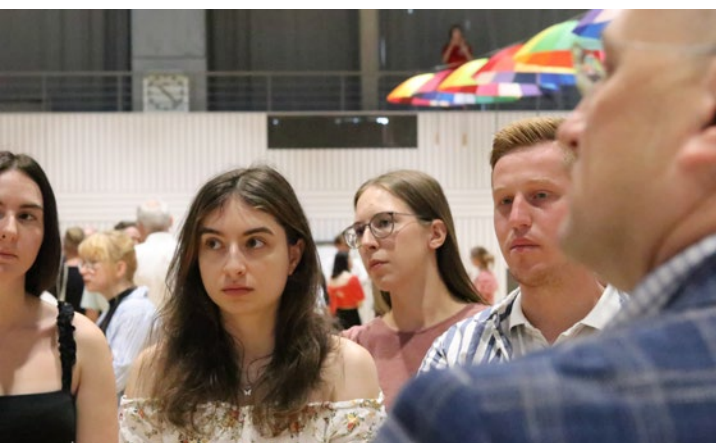
TAG 4

DONNERSTAG, 24. AUGUST 2023
FACHEKKURSION BAUTZEN UND KÖNIGSTEIN

Zur Fachexkursion startete man am Donnerstagmorgen. Ziel war die Gedenkstätte Bautzen, ein ehemaliges Gefängnis, das von *GESTAPO* und *STASI* für die Unterbringung von politischen Gefangenen benutzt wurde. Dort besichtigten alle die alten Gefängniszellen und erhielten vollumfängliche Informationen über den Zweck des Gefängnisses, die Vorgehensweisen der Wärter und einigen Leidensgeschichten von Gefangenen. Dabei erfuhr man, dass aller 15 Minuten, sowohl Tag und Nacht Kontrollen durchgeführt wurden, das Essen extra mit Mäusekot verschmutzt wurde, der Zugang zu einer Toilette verboten und Gefangene ohne Grund über mehrere Jahre komplett isoliert wurden. Besonders schockiert waren die Studierenden von der Geschichte dreier Jugendlicher im Alter von 14 bis 16 Jahren, die ihrem Russisch-Unterricht einmal ferngeblieben sind. Als Strafe wurden zwei Jungen hingerichtet, nur ein Junge wurde begnadigt und zur Zwangsarbeit des Landes verwiesen. Eine andere unglaubliche Geschichte handelte über den einzigen geglückten Fluchtversuch aus dieser Zeit, welcher aber nach neun Tage Freiheit mit einer Festnahme endete. Ein – auch für die Gäste aus Polen, Tschechien und der Ukraine – sehr emotionaler Programmpunkt, sah man doch hier das wahre Gesicht der DDR und des SED-Regimes, das heute oft durch Ostalgie verdeckt wird.



Danach ging es nach Königstein zur Mittagspause – sehr lecker und wieder von der HSF-Mensa zubereitet. Vom Elbstrand starteten nach der Stärkung zehn Schlauchboote in Richtung Pirna. Mit jeweils zehn Personen an Bord wurde gepaddelt. Dabei hatten alle sehr viel Spaß, auch wenn einige Schlauchboote später als gedacht das Ziel erreichten. Einige sahen sogar zufällig Filmkulissen zur ARD-Serie *WaPo*, andere sprangen zur Abkühlung ins kühle Nass. Der wasserscheue Teil der Gruppe erkundete zur gleichen Zeit die Festung Königstein. Dort konnte man die wunderschöne Aussicht auf die angrenzende Sächsische Schweiz genießen und außerdem die Ausstellungen des Schatzhauses, des Fasskellers oder der Garnisonskirche besuchen. Der Tag endete für alle Teilnehmenden wieder in Meißen, wo noch einmal die Möglichkeit bestand, sich mit den anderen bei einem Getränk auszutauschen und den letzten Abend ausklingen zu lassen.



TAG 5

FREITAG, 25. AUGUST 2023
FRIEDEN UND DEMOKRATIE: WAS TUN?

Am 25. August trafen sich alle um 9:00 Uhr in der Mehrzweckhalle auf dem Campus der HSF Meißen. Im Open Space-Format ging es an neun unterschiedlichen Stationen mit Dozentinnen und Dozenten aus Deutschland, Polen und Tschechien, dem HSF-Studenten Alaa Yaha, dem sächsischen Landtagsabgeordneten Valentin Lippmann sowie einer Vertreterin der sächsischen Jugendstiftung um Fragestellungen rund um das Thema, wie man Demokratie und Frieden stärken könnte: Hier wurde über Migration und Integration gesprochen, über Vorurteile sowie Kommunalpolitik diskutiert, verschiedene Formen von Demokratie oder Außenpolitik erörtert, den Umgang mit Feinden der Demokratie besprochen oder die Verantwortung der Reichen für die Gesellschaft beleuchtet. Lebendige Diskussionen in der ganzen Halle auf Deutsch, Englisch, Polnisch oder Tschechisch.

Nach der Auswertung des intensiven Open-Space und einem Vortrag von Dr. Rudolf Heidu über die ehemalige Außenministerin der USA, Madleine Albright, endet der offizielle Teil der Sommerfakultät mit einer Danksagung durch Prof. Dr. Nolden und polnischen Teilnehmerinnen: Allen Beteiligten an der *SOFA* 2023 aus Verwaltung, Mensa, Haustechnik und Dozentenschaft wurde Respekt gezollt und besonders die studentischen Teams erhielten – zu Recht! – große Anerkennung und Applaus.

Zum Abschluss des offiziellen Teils der *SOFA* wurden die Gäste auf die Wiese vor Haus 1 gebeten, wo alle Aufstellung für ein großes Peace-Zeichen einnahmen, das via Drohne von oben fotografisch festgehalten wurde. Eine Friedensbotschaft als Symbol der Sommerfakultät 2023 – ein würdiger und ergreifender Abschluss.

Der Tag endete für die Teilnehmenden, die noch nicht abgereist waren, mit einem letzten Beisammensitzen im Wohnheim Meißen Bohnitzsch. Im Gegensatz zu den vorherigen Abenden mit einwandfreiem Wetter bereitete allerdings an diesem Abend eine Sturmböe dem gemütlichen Zusammensein ein abruptes Ende: Umgeworfene Bierbänke und ein fast weggeflogenes Zelt waren Ergebnis eines vorbeiziehenden Sturmtiefs und nicht etwa eines vorübergehenden Stimmungstiefs der Teilnehmenden.



TAG 6

SAMSTAG, 26. AUGUST 2023

GANZTAGSEXKURSION NACH DRESDEN

Für diejenigen, die erst am Sonntag abfahren, gab es am Samstag noch ein Bonusprogramm: Ein Ausflug in die Landeshauptstadt Dresden. Mit einem Doppeldeckerbus fuhren alle noch verbliebenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Wohnheim Bohnitzsch aus an der Elbe entlang nach Dresden, wo sich direkt eine Stadtrundfahrt vorbei am Residenzschloss, der Brühlschen Terrasse, dem Hygiene-Museum und vielem mehr anschloss.

Der erste Halt fand am Panometer Dresden statt. Dort wurde die aktuelle Ausstellung *Dresden im Barock* angeschaut. Das eindrucksvolle Panoramabild zeigte einen Ausschnitt der Stadt mitten im 18. Jahrhundert mit all ihren Facetten und vielen kleinen Details.

Nach einem Zwischenstopp in der Kunsthofpassage gab es etwas Freizeit, um selbst einige Orte zu erkunden oder eine Mittagspause zu machen. So konnten man Sehenswürdigkeiten wie die Frauenkirche oder den Zwinger besichtigen. Den Abschluss machte ein Besuch in der Semperoper, ein imponierendes Beispiel für neoklassizistische Architektur. Im Inneren erwartete alle ein prächtiger Zuschauerraum mit einer atemberaubenden Decke, die von kunstvollen Gemälden geschmückt ist. Alle Sitzplätze sind komfortabel und bieten eine gute Sicht auf die Bühne.

Anschließend reisten die restlichen Gäste der diesjährigen Sommerfakultät wieder ab. Die Köpfe voll mit Inspirationen, Informationen, Erkenntnissen, Erlebnissen und Abenteuern, neuen Freundschaften und hoffentlich langanhaltenden Kontakten.



Wie gefiel Dir die SOFA?

Die Dozierenden Prof. Olga Tsaryk und Prof. Dr. Thomas M. Schimmel sowie Studierende von der HSF Meißen beschreiben in unseren Interviews ihre Eindrücke von der SOFA 2023



PROF. OLGA TSARYK

Alter 48 Jahre
Staatsangehörigkeit ukrainisch
Studienfächer Deutsch, Kultur und Sprache
Universität Westukrainische nationale Universität

Wie erleben Sie die Sommerfakultät an der HSF Meißen?

Wir haben uns unglaublich gefreut, als uns die Einladung zur Sommerfakultät der HSF Meißen erreichte. Die Anfahrt zu organisieren, unsere Familien in der Ukraine alleine zurück zu lassen, aber natürlich auch die Aufregung an einer so inhalts- und lehrreichen Veranstaltung von jungen Menschen für junge Menschen teilzunehmen ist besonders emotional und einmalig. Die Kontakte, die auch für uns als Lehrpersonal entstehen, sind ein wertvoller Schatz, den wir lange pflegen und aufrechterhalten möchten. Und für meine Studentinnen freut es mich ungemein, dass sie hier eine so unbeschwertere Umgebung erleben können und gemeinsam mit den Studierenden aus Deutschland, Polen und

Tschechien sowohl in Fachdiskurs aber auch in Freizeitaktivitäten eintauchen können. Die Sommerfakultät an der HSF Meißen ist eine Veranstaltung, bei der man das Engagement und die Hingabe der Organisatorinnen und Organisatoren in jeder Minute spürt.

Wie ist es aus Ihrer Sicht um die Demokratie in Europa bestellt?

In Europa sieht es viel besser aus als in der Ukraine. In der Ukraine muss man daran arbeiten. Gerade erlebt das Land schwierige Zeiten, aber die jungen Menschen sind die Zukunft. Ihre Denkweise ändert sich an der Front. Wenn die jungen Leute sich gegen die Korruption und innere Probleme des Landes stellen, passiert ein Wandel in der Ukraine.



PROF. DR. THOMAS M. SCHIMMEL

Alter 59 Jahre
Staatsangehörigkeit deutsch
Studienfach Politikwissenschaften
Hochschule HSF Meißen

Wie erleben Sie die Sommerfakultät an der HSF Meißen?

Als Mitorganisator der Sommerfakultät 2023 weiß ich, wie viele Stunden Arbeit in der Veranstaltung stecken, wie viele Köpfe sich Gedanken gemacht, wie viele Hände praktisch angepackt und wie viele Kolleginnen und Kollegen der HSF Meißen und Studierende mitgestaltet und organisiert haben. Nun täglich zu erleben wie die Veranstaltung Früchte trägt, wie die studentischen Teams über sich hinaus wachsen, mutiger, selbstbewusster werden, ist eine tolle Beobachtung und Lohn für die intensive Zeit der Vorbereitung und natürlich auch Durchführung sowie folgenden Nachbereitung. Die Fachveranstaltungen an der HSF Meißen werden durch kluge Fragen und Diskussionen der Studierenden zu einem hochwertigen Austausch und einem großen Wissensgewinn. Aber auch Stadtführungen in Meißen und Dresden, der Besuch der Stasi-Gedenkstätte in Bautzen und der Festung Königsstein bieten Chancen zum Kennenlernen, Netzwerken, Quasseln und dem, was junge Leute ausmacht: Eine fröhliche Zeit erleben und neue Freundschaften knüpfen. Für all das steht die Sommerfakultät der Hochschule Meißen.

Wie ist es aus Ihrer Sicht um die Demokratie in Europa bestellt?

Es ist eigentlich gut bestellt, wir müssen aber aufpassen. Die, die sich für die Werte der Demokratie einsetzen sind aktuell noch viel zu leise.



NIKLAS ILLING

Alter 22 Jahre
Staatsangehörigkeit deutsch
Studiengang Staatsfinanzverwaltung
Hochschule HSF Meißen

Wie erleben Sie die Sommerfakultät an der HSF Meißen?

Die Sommerfakultät hat mir sehr gut gefallen. Es gab eine bunte Abwechslung aus Vorträgen aber auch Veranstaltungen des Rahmenprogramms. Es war schön, mit neuen Leuten ins Gespräch zu kommen und etwas über die verschiedenen Kulturen der Teilnehmenden zu erfahren. Besonders gut gefallen hat mir die Schlauchboottour mit meinen Freunden. Ich würde wieder an der Sommerfakultät teilnehmen.

Wie ist es aus Ihrer Sicht um die Demokratie in Europa bestellt?

Die Demokratie in Europa ist durch den zunehmenden Rechtsruck meiner Meinung nach gefährdet. Wir müssen aufpassen, dass trotz aller aktuellen Probleme und Unzufriedenheit eine demokratische und friedliche Zukunft erhalten wird/bleibt.



ERIK WEISSBACH

Alter 29 Jahre
Staatsangehörigkeit deutsch
Studiengang Staatsfinanzverwaltung
Hochschule HSF Meißen

Wie erleben Sie die Sommerfakultät an der HSF Meißen?

Die Sommerfakultät 2023 empfand ich als sehr professionell organisiert. Das Programm bestand aus einer guten Abwechslung aus Fachvorträge, kulturellen Beiträgen aber auch einer Menge Spaß. Das Rahmenprogramm wie die Disco oder der Filmabend haben das gut abgerundet. Besonders gefreut hat mich der nationale und internationale Austausch der Teilnehmenden untereinander. Durch die Vorträge über die demokratischen Systeme in den verschiedenen Ländern erhielt man einen besseren Einblick in die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort. Vor allem die Berichte von den ukrainischen Teilnehmern über die aktuelle Situation in der Ukraine haben mich berührt. Allgemein lässt sich noch sagen, dass die Woche der Sommerfakultät sehr abwechslungsreich war und definitiv keine Langeweile aufkam. Gerne hätten die Diskussionen mit den Abgeordneten aus dem Europaparlament und dem Ministerpräsidenten länger sein können. Ich würde jederzeit wieder an der Sommerfakultät teilnehmen.

Wie ist es aus Ihrer Sicht um die Demokratie in Europa bestellt?

Meinem Empfinden nach ist es um die Demokratie in Europa derzeit schlechter bestellt als in der jüngeren Vergangenheit. Ein Rechtsruck zieht durch die europäischen Demokratien, was sich auch bei den nächsten nationalen Wahlen, den Landtagswahlen, bemerkbar machen wird.



MICHELLE KARING

Alter 20 Jahre
Staatsangehörigkeit deutsch
Studiengang Allgemeine Verwaltung
Hochschule HSF Meißen

Wie erleben Sie die Sommerfakultät an der HSF Meißen?

Mir gefällt die *SOFA* sehr gut, da ich viel Zeit mit meinen Freunden verbringen kann und ich mich gleichzeitig weiterbilde. Besonders gut hat mir bis jetzt der Besuch der Albrechtsburg und des Doms gefallen, da ich diese auch endlich von Innen bewundern konnte. Das Fachprogramm passt gut zu dem Thema der *SOFA* und man bekommt Möglichkeiten, die man sonst nicht hat (zum Beispiel Michael Kretzschmar Fragen stellen).

Wie ist es aus Ihrer Sicht um die Demokratie in Europa bestellt?

Im Vergleich zum Rest der Welt ist Europa meiner Meinung nach gut aufgestellt, da es sehr viele demokratische Länder gibt. Jedoch gibt es natürlich immer Luft nach oben.

PSYCHISCH GESUND DURCHS STUDIUM

Angebote des Forschungsprojektes enhance können von Studierenden der HSF Meißen genutzt werden

Prof. Christine Rummel-Kluge, Jelena Scheider,
Dr. Sabrina Baldofski und Juliane Hug
enhance

Die Zeit des Studiums ist oft verbunden mit dem Übergang in ein neues Umfeld, Leistungs- und Erwartungsdruck sowie finanziellen- und Zukunftssorgen. Psychische Belastungen wie Depressionen und Angststörungen im Studium sind häufig. Besorgniserregende Zahlen ergaben sich aus einer Studie der Universitätsmedizin Leipzig in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule (ehs) Dresden. Die Mehrheit der knapp 5.500 befragten sächsischen Studierenden gab in einer Online-Umfrage behandlungsbedürftige Krankheitsanzeichen an: Am häufigsten berichteten sie von Symptomen wie Depressionen (35,5%) gefolgt von Angststörungen (31,1%), aber auch von Suizidgedanken (19,8%).

„Auch nach der Pandemie besteht die Forderung nach niedrigschwelligen, psychosozialen Unterstützungsangeboten fort“

Prof. Christine Rummel-Kluge

Viele Studierende mussten sich während der Corona-Pandemie sozial isolieren, was möglicherweise zu Verstärkung der Symptomatik geführt hat. „Auch nach der Pandemie besteht die Forderung nach niedrigschwelligen, psychosozialen Unterstützungsangeboten fort“, so Projektleiterin Prof. Christine Rummel-Kluge von der Universität Leipzig. Online-Angebote haben auf Grund der Beliebtheit bei jüngeren Menschen, der Anonymität sowie Zeit- und Ortsunabhängigkeit hier ein großes Potenzial.

Das Forschungsprojekt *enhance* (Mental Health im Kontext von Digitalisierungsprozessen an Hochschulen) der Universität Leipzig und der ehs Dresden hat sich vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Studienergebnisse zum Ziel gesetzt, die psychische Gesundheit von Studierenden zu untersuchen und

zu fördern. Im Rahmen des Projektes können Studierende seit Oktober 2022 und noch bis Juli 2024 kostenfreie, anonyme und professionelle Online-Unterstützungsangebote bei Fragen und Anliegen zur psychischen Gesundheit in Anspruch nehmen. Diese stehen Studierenden an sechs sächsischen Hochschulen – darunter die HSF Meißen – zur Verfügung und sollen die bestehenden Unterstützungsangebote ergänzen. Gerade in der Orientierungsphase zu Semesterbeginn lohnt es sich, für die Themen psychische Gesundheit und Hilfsangebote zu sensibilisieren.

Oft wissen Studierende nicht, an wen sie sich wenden sollen, wo sie Unterstützung bekommen oder ob ihr Problem einer professionellen Hilfe bedarf. Bei *enhance* können sie sich über eine App, per Chat-, Video- und E-Mail Unterstützung bei erfahrenen Psychologinnen und Psychologen holen. Die Themen und Anlässe für Gespräche sind dabei offen. Es können ganz allgemeine Fragen sein oder Dinge, die belasten oder stressen. Ein paar Beispiele für Beratungsanlässe sind auch Schwierigkeiten beim Lernen, wie Aufschiebeverhalten, depressive Verstimmungen, Ängste oder die Suche nach passenden Hilfsangeboten. Egal was es ist – niemand soll damit allein bleiben.

In den Online-Terminen beantwortet das Team individuelle Fragen, teilt Informationen über psychische Gesundheit und hilft bei Bedarf passende, weitere Unterstützung zu finden. Alle Angebote finden **kostenlos** und **vertraulich** statt – die Studierenden können hier **anonym** bleiben.

Interessierte können sich auf www.enhance-university.de anmelden, einen Fragebogen ausfüllen und sich einen Termin buchen – auf das Gespräch vorbereiten müssen sie sich nicht. Ebenso können sie eine E-Mail schreiben oder nach der Anmeldung die *enhance*-App mit nützlichen Strategien zur psychischen Gesundheit im Studium nutzen, z. B. ihre Stimmung beobachten oder Entspannungsübungen durchführen.

SACHSEN



Das Projekt wird durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) gefördert und durch die Hochschulleitung unterstützt.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Die Angebote werden wissenschaftlich begleitet, um den Nutzen und die Akzeptanz dieser Unterstützungsangebote für die Studierenden zu untersuchen. Mehr Infos und Updates zum Projekt gibt es auch auf Instagram (www.instagram.com/enhance_university) oder per E-Mail (enhance@medizin.uni-leipzig.de).

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Prof. Dr. med. Christine Rummel-Kluge

Projektleiterin

Telefon: (0341) 97 – 24464

E-Mail: enhance@medizin.uni-leipzig.de

ORIGINALPUBLIKATION IN FRONTIERS IN PSYCHIATRY:

Two years COVID-19 pandemic: Development of university students' mental health 2020–2022: <https://doi.org/10.3389/fpsyt.2023.1122256>

49 Startseite der enhance-Website (Foto: Christine Rummel-Kluge)

50 Das enhance-Team der Universität Leipzig um Prof. Christine Rummel-Kluge (4.v.l.) (Foto: Maximilian Weishäutel)



IMPRESSIONEN

Ausstellungseröffnung der Vernissage von Steffen Mikosch



STEFFEN MIKOSCH

Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

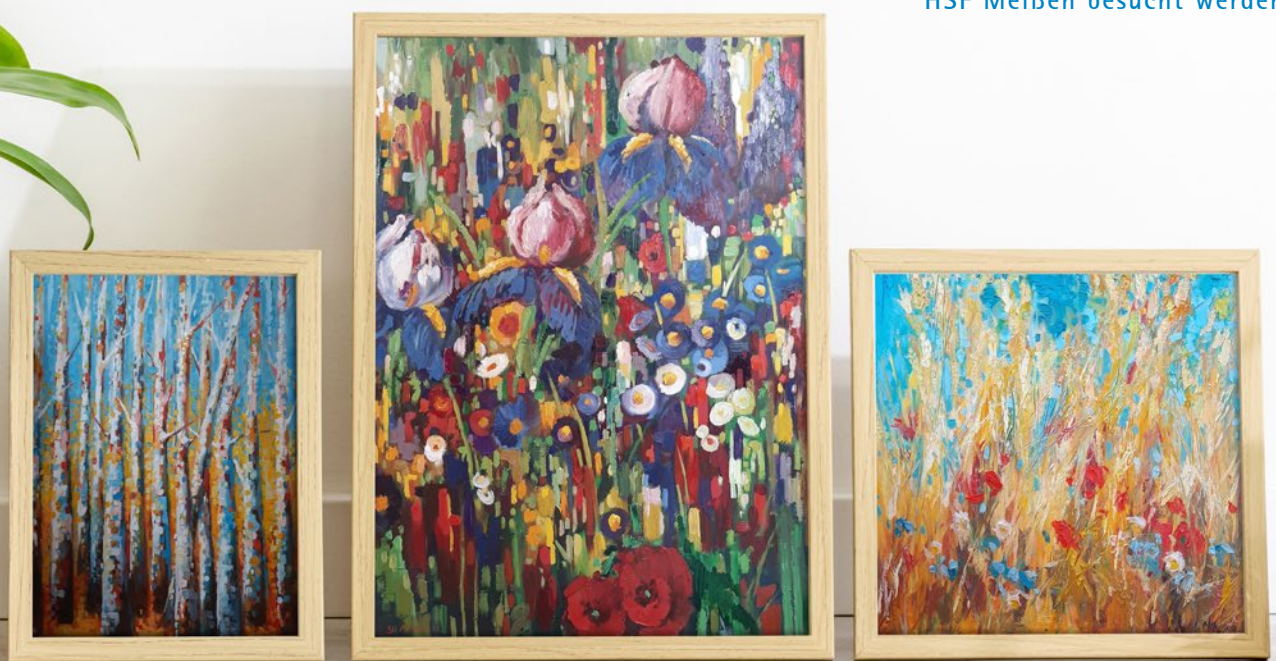
„Manchmal würde ich
am liebsten in der Farbe
ersaufen wollen ...“

Vincent van Gogh

Das oben genannte Zitat konnte die Vernissage zu den Gemälden von Steffen Mikosch kaum besser eröffnen. Dieser Satz prägte die Kindheit und Jugend des Malers. Er liebte es zu malen, mit Farben zu experimentieren, eigene Farben aus Schuhcreme und Zahnpasta herzustellen und beschäftigte sich mit Werken vergangener Epochen. Mit 11 Jahren konnte Steffen Mikosch seine erste Ausstellung in den Räumen seiner damaligen Schule präsentieren. Nach einer Ausbildung als Blumenmaler in der Porzellanmanufaktur Meißen arbeitet er als Maler und Entwerfer in der Wandgestaltung. Nebenberuflich entstanden zahlreiche Wandmalereien u. a. in Arztpraxen und Restaurants. Seine Liebe zum Umgang mit Farbe und Leinwand kann man beim Betrachten seiner Kunstwerke spüren.

Und dass taten am 7. September um 18:30 Uhr trotz 30 Grad und Biergartenwetter circa 60 Gäste im Haus 1 der HSF Meißen anlässlich der Ausstellungseröffnung. Umrahmt von Gitarrenmusik hielt Werner Schnabel, Ehrenvorsitzender des Fördervereins der Hochschule Meißen, die Laudatio auf den Künstler und gab dabei private Einblicke in sein Leben und Schaffen. Bei einem anschließenden Glas Wein, Wasser oder Saft ließen die Anwesenden die ausdrucksstarken Ölgemälde auf sich wirken und kamen mit Herrn Mikosch ins Gespräch.

Die Ausstellung kann bis
zum 8. Dezember 2023 an der
HSF Meißen besucht werden.



STUDIENJAHRESERÖFFNUNG 2023

Immatrikulationen erreichen neuen Rekordwert



Annett Renner

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Am Mittwoch, den 13. September begrüßte Rektor Prof. Dr. Frank Nolden ganz herzlich alle Erstsemesterstudierenden an der HSF Meißen. Die Mehrzweckhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt mit jungen, motivierten und gespannten Studierenden. In diesem Jahr wurden immerhin insgesamt 425 Studierende immatrikuliert (davon 61 in den berufsbegleitenden Studiengängen), was einem neuen Rekord seit dem Jahr 1993 entspricht!

Frau Prof. Dr. Samia Härtling, Prorektorin für Lehre und Forschung übernahm anschließend das Wort und informierte unter anderem zum *SIVIM* – dem Sächsischen Institut für Verwaltungsinnovation Meißen und den Möglichkeiten, die sich daraus für die Studierenden ergeben. Franz Brusckke berichtete über den Studierendenrat mit all seinen Aufgaben, Tätigkeiten und natürlich Kontaktmöglichkeiten. Anschließend stellte Herr Prof. Dr. Nolden die Studiengänge Steuerverwaltung und Staatsfinanzverwaltung vor, um allen Studentinnen und Studenten Einblicke auch über den eigenen Studiengang hinaus zu geben. Frau Wähnelt und Frau Henker berichteten über den Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Frau Korpeter

und Frau Müller stellten die Studiengänge Sozialversicherung und Sozialverwaltung vor. Herr Dölling und Herr Uhle waren als Stellvertreter des Fachbereiches Rechtspflege am Mikrophon und abschließend berichteten Frau Pechnik und Frau Bachram alles Wissenswerte rund um den Studiengang Digitale Verwaltung. Last but not least gab es die Brand- und Arbeitsschutzbelehrung, die viele wichtige Informationen unter anderem zum Thema Wegeunfall, Beschilderung, Verhalten im Brandfall und Sammelpunkte enthielt.

Anschließend lud der Studierendenrat zum Get-Together im Cafeteriabereich ein, welches sehr rege genutzt wurde. Wir wünschen allen Erstsemesterstudierenden ein erfüllendes und erfolgreiches Studium!

51 Prof. Dr. Frank Nolden Rektor der HSF Meißen begrüßt die neuen Studierenden

52 Bilck ins Publikum

53 Die Mehrzweckhalle ist gut gefüllt

54 Prof. Dr. Samia Härtling Prorektorin der HSF Meißen richtet einige Worte an die Anwesenden

GRATULATIONEN

Wir gratulieren Herrn **PROF. DR. GUNNAR AUTH** herzlich zur am 1. März erfolgten Berufung in den Verwaltungsrat der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (*SLUB*) in Dresden. Die *SLUB* gilt als eine der leistungsfähigsten wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Der Verwaltungsrat der *SLUB* berät die Generaldirektion bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und beaufsichtigt sie gemäß *SLUBG*. Wir wünschen viel Erfolg bei der Ausübung der damit verbundenen Tätigkeiten!

Des Weiteren gratulieren wir unserem Absolventen **DANIEL DORNIS**, dessen Bachelorarbeit aus dem Jahr 2022 mit dem Titel *Ist die Europäische Union eine Großmacht des 21. Jahrhunderts? Perspektiven nach ausgewählten Theorien der internationalen Beziehungen* neben 17 weiteren Arbeiten von HöD-Absolventen aus dem gesamten Bundesgebiet im Sammelband *Herausragende Abschlussarbeiten der Hochschulen für den öffentlichen Dienst* veröffentlicht wurde. Eine tolle Würdigung!

Auf der neunten Internationalen Konferenz Knowledge Management in Genf wurde der Konferenzbeitrag von **PROF. DR. GUNNAR AUTH** und **PROF. DR. OLIVER JOKISCH** mit dem Titel *A Systematic Mapping Study of Standards and Frameworks for Information Management in the Digital Era* mit dem *Best Research Paper Award* ausgezeichnet und darüber hinaus im Schnellverfahren (*Fast-track*) zur Publikation in der Fachzeitschrift *The Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM)* Vol. 11, Issue 1, 2023 angenommen. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg!

Dorenbusch, L., **AUTH, G.**, & Pflüger, C. (2023). Prozessorientierte Vertrauensniveaubestimmung für digitale Verwaltungsleistungen der kommunalen Ebene. *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik*, 60, 458–477. <https://doi.org/10.1365/s40702-023-00950-8>

FRITZ, M.

Die Haftung wegen Verstößen gegen Europäisches Unionsrecht – in: *APF Heft 6-2023*, S. 25–29 und *APF Heft 7-2023*, S. 23–25.

FRITZ, M.

Ansprüche aus öffentlich-rechtlicher Geschäftsführung ohne Auftrag; Überblick über die Haftungskonstellationen – in: *APF Heft 7-2023*, S. 8–15.

GOJOWCZYK, H.

Das Verfahren zur Erteilung betreuungsgerichtlicher Genehmigungen. In: *Betreuungsrecht aktuell – BtR 2023*, S. 30–35.

GOJOWCZYK, H.

Die Verwaltung von Geld durch den Betreuer. In: *Betreuungsrecht aktuell – BtR 2023*, S. 19–22.

Achenbach, K., Becker, M., Drasdo, M., **GOJOWCZYK, H.**, Keller, U., Kiderlen, B., Nicht, M. *ZVG-Handbuch – Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen*. 10. Auflage, Verlag C.H.Beck, München 2023.

HEINE, M., Trinks, M.

Influencer-Besteuerung, 1. Auflage, 182 S., Verlag C.H.Beck, München 2023.

HEINE, M., Trinks, M.

Zur Aufteilung der Homeoffice-Pauschale bei mehreren Einkunftsarten In: *Der Betrieb (DB) 2023*, S. 1050–1053.

Auth, G., JOKISCH, O.

A systematic mapping study of standards and frameworks for information management in the digital era. *Online Journal of Applied Knowledge Management (OJAKM)*, 11(1), pp. 1-13, August 2023.
[https://doi.org/10.36965/OJAKM.2023.11\(1\)1-13](https://doi.org/10.36965/OJAKM.2023.11(1)1-13)

JOKISCH, O.

Improving the interdisciplinary knowledge on cybersecurity by easily accessible, open data sources. *Proc. Knowledge Management (KM) Conference, Geneva, Switzerland*, p. 43, June 2023.
https://www.iiakm.org/conference/proceedings/KM2023_RefereedProceedingsAbstracts.pdf

Rohde, S., JOKISCH, O., Eichhorn, A., Straßburg, M. Potenziale und Grenzen beim Einsatz von Methoden der Künstlichen Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung. Ein Praxisbericht aus dem Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung. 6. Fachtagung Rechts- und Verwaltungsinformatik (RVI 2023), Dresden, 25. S., Oktober 2023 (in Druck).
<https://rvi23.de/>

SCHIMMEL, T. M.

Heimat, politisch. Aspekte eines aktuellen Begriffs, in: Minch/Brieden/Garmaz/Fuchs (Hg.) (2023): *Moving Home, Bewegte Heimat. Theologische Diskurse über ein ambivalentes Konzept*, S. 45-56, Grünewald-Verlag Ostfildern.

Dornis, D., SCHIMMEL T. M.

Ist die Europäische Union eine Großmacht des 21. Jahrhunderts? Perspektiven nach ausgewählten Theorien der internationalen Beziehungen, in: Stember, Jürgen (Hg.) (2023): *Neue Herausforderungen im Verwaltungs- und öffentlichen Sicherheitsmanagement – Herausragende Abschlussarbeiten der Hochschulen für den öffentlichen Dienst 2022*, S. 137-160, Nomos-Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.

Sievert, G. Mitautor des renommierten Erbschaft- und Schenkungsteuerkommentars. „Praxiskommentar ErbStG und BewG“ aus dem Zerb-Verlag, 4. Auflage, Erscheinungsdatum: 13.12.2022, Umfang: 1896 Seiten. (Rezensionen unter <https://www.zerb.de/rechtsgebiete/rechtsgebiete-von-a-bis-z/praktikerwerke/1985/praxiskommentar-erbstg-und-bewg>).

WÜNSCHE, K. E.

„Wie ein asynchroner Onlinekurs interaktiver wird als eine Präsenzveranstaltung“, *Zeitschrift für Didaktik der Rechtswissenschaft – ZDRW 2023*, S. 59-75.

DR. ZIPPACK, K.

- Die Regulierung marktbeherrschender Unternehmen im Telekommunikationssektor – Eine Analyse bisheriger Ausgestaltungen auf Basis der Transaktionskostenökonomik, Dissertation, 2014, Verlag Dr. Kovac, 256 Seiten
- Die Organschaft, in: *WISU – Das Wirtschaftsstudium*, Ausgabe 7/23, S. 705 ff.
- Die verdeckte Einlage, in: *WISU – Das Wirtschaftsstudium*, Ausgabe 5/23, S. 491 ff. (zusammen mit **CHRISTOPH SCHAAR-RIEMANN**)
- Die Marktregulierung im Telekommunikationssektor in der Diskussion, in: *WISU – Das Wirtschaftsstudium*, Ausgabe 4/23, S. 356 ff.
- Faktorspezifität, in: *WISU – Das Wirtschaftsstudium*, Ausgabe 3/23, S. 243 ff.
- Der Netzzugangsvertrag aus Sicht der ökonomischen Vertragstheorie – Auswirkungen auf die Regulierung, in: *Netzwirtschaften und Recht*, Ausgabe 1/23, S. 14-17

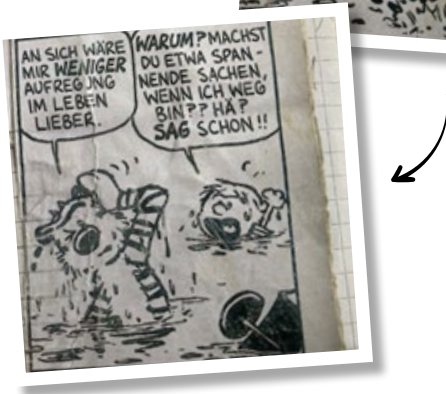
Blau hervorgehoben sind die Dozentinnen und Dozenten der HSF Meißen.



NEUE GESICHTER DER HSF MEIßEN

MEIN LEBENSMOTTO

Arne Petersen



Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Meine Aufgabe ist das „es möglich machen“. Ich öffne den Blick für Neues. Dazu gehört, Bedürfnislagen zu erforschen, das Warum zu verstehen und gewünschte Lösungen zu etablieren. Das Neue entsteht dadurch, mit vielen zu kommunizieren und zu erproben. Beteiligungsformate und *Reallabore* sind Instrumente dafür, Vereinfachungen zu erreichen. Ich unterstütze die HSF Meißen dabei, Verwaltung modern und attraktiv zu gestalten.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Inspirierendes, was Ästhetik in sich trägt und mindestens ein Füllfederhalter.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Das Buch, das das Leben einem schreibt, mit freundlicher Unterstützung von Homer und seiner *Odysee*, sowie der *Ulysses* von Samuel Beckett.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Das, was sie an Ansichten, Perspektiven und Einblicken schenken, das, was sie an Inspiration geben und das, was sie an Wissen und Erkenntnissen teilen.



ARNE PETERSEN

wissenschaftlicher Mitarbeiter SIVIM/
Betreuung des Forschungsprojektes
4transfer

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Die Ausstellung *Die Menagerie der Medusa – Otto Marseus van Schrieck und die Gelehrten* im Schweriner Kunstmuseum. Wie sein niederländischer Name übersetzt schon sagt, es war für mich ein großer Schreck oder besser ein Schauern zu erkennen, dass ich meine Meinung über die Attraktivität von Stillleben hundertprozentig revidieren und zugleich eingestehen musste, dass er mich verführte, über die große Ordnung der Natur und der Welt unter einem neuen Blickwinkel zu sinnieren.

Van Schrieck begründete im 17. Jhr. die Gattung des Waldstilllebens, auf seinen Reisen nach Italien studierte er alles, was da so ist: Eidechsen, Insekten, Pilze und Schmetterlinge – immer wieder Schmetterlinge! Die Originale zu erleben, zu erkennen wie ein Meister aus nächtlichen, geheimnisvollen Dunkel die Farbenpracht von Getier erstrahlen lässt und sie zu den Protagonisten seiner Bilder macht, beeindruckt mich sehr.

Hier trifft sich die künstlerische mit der naturwissenschaftlichen Betrachtung. Der Amsterdamer bewegte sich im Kreise von Naturforschern, zu denen er in gewisser Weise selbst zählte. Denn er besaß wie sie eine Naturalien- und Raritätensammlung und eine dieser brandneuen geschliffenen Linsen, mit denen winzigstes Getier plötzlich sichtbar wurde. Auf seinem Grundstück züchtete er Schlangen und Kröten.

Die lehrreiche Ausstellung verband die Gemälde mit Wissenschaft, in Schaukästen waren Präparate von Faltern, Nattern und anderen Reptilien zu sehen. Eine weitere Blickrichtung: die ledergebundenen Folianten, die den Blick auf den Forscherdrang der Wissenschaftler seiner Zeit öffneten.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Amüsant ist Vieles, ein Lächeln öffnet, Lachen zu Gelegenheiten gern – aber herzlich? Aus freien Stücken? Das liegt wohl eher in Kindheitstagen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Mit Dingen, die Müßiggang und Muse vereinen, wie Naturschauspiel, Sprache des Buches, Melodie der Musik, sowie mit Dingen, die Flow erzeugen, Schreiben, Ballsport, Motorradfahren.

ÜBER MICH

- Akademiker mit zwei abgeschlossenen Studiengängen
- Weltenbummler
- Journalist, Rundfunkmoderator, Redakteur, Public Relations
- Schicksalsschläge
- Mediator
- Familienvater
- 20 Jahre Leitender Angestellter in der Wirtschaft
- Changemanager, Kommunikationsexperte
- Zuckerberg-Umläufer
- Erfahrungensammler
- Geschäftsführer
- Mentor
- wissenschaftlicher Mitarbeiter



ANNE-KATHRIN MAHNCKE

Fachbereichssekretariat der
Fachbereiche Allgemeine
Verwaltung, Sozialverwaltung
und Sozialversicherung sowie
Digitale Verwaltung im Referat
Studienangelegenheiten

MEIN LEBENSMOTTO

„Wenn Plan A nicht
funktioniert, keine Sorge.
Das Alphabet hat noch 25
andere Buchstaben.“

ÜBER MICH

- 1970 in Dresden geboren und aufgewachsen, eine Tochter
- 1988 Abschluss als Facharbeiterin für Elektronik (Institut für Kraftwerke)
- 1992 Abschluss als Kauffrau für Bürokommunikation (IHK)
- 1995 Abschluss als Sekretariatsassistentin (DSV)
- 31 Jahre Chefsekretärin beim Fachverband Elektro- und Informationstechnik Sachsen/Thüringen

Anne-Kathrin Mahncke

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich bin die Sekretärin von den drei Fachbereichsleitern Allgemeine Verwaltung, Sozialversicherung und Sozialverwaltung sowie Digitale Verwaltung. Ich behalte deren Terminkalender im Blick, bin erste Anlaufstelle für Terminwünsche bei den Fachbereichsleitern sowie alles Organisatorische, was ein Sekretariat betrifft, obliegt meiner Tätigkeit. Weiterhin übernehme ich verschiedene Aufgaben in dem Sachgebiet Prüfungswesen.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch nicht fehlen?

Kanne Tee, mein kleiner Glücksbringer (Elefant) und mein Lieblingskugelschreiber.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Ich las früher sehr viele Gegenwartsgeschichten. Keine genaue Festlegung auf ein Lieblingsbuch. Heute ist es nicht mehr das Buch, eher das Internet, wo ich mich reichlich über Gesundheit, Sport, Weltgeschehen uvm. informiere.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Loyalität, Ehrlichkeit und der gewisse Humor.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ganz tauf frisch das Depeche Mode Konzert im Juli 2023.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Meine kleinen Hundekinder bringen mich stets zum Lachen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Nebenbei bin ich auch als Fitnesstrainerin tätig und gebe verschiedene Kurse. Ebenso die täglichen Gassirunden mit meinen vier Hunden halten mich auf Trab, schenken mir aber gleichfalls die innere Ruhe und Ausgeglichenheit. Und, wenn es die Zeit erlaubt, lasse ich meiner Kreativität freien Lauf.

Henriette Patermann



HENRIETTE PATERMANN

Studentensekretariat der
Fachbereiche Allgemeine Verwaltung,
Digitale Verwaltung, Sozialverwaltung
und Sozialversicherungsversicherung

MEIN LEBENSMOTTO

„Kein Mensch ist perfekt,
nur das Leben ist es
manchmal.“

ÜBER MICH

- 1991 in Dresden geboren, verheiratet, zwei Kinder
- 3 Jahre Studium in Greifswald
- 2013 bis 2016 Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten
- bis 2023 Rechtsanwaltsfachangestellte in Dresden

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ansprechpartnerin und Anlaufstelle für die Studierenden, deren Problemen und Anliegen im Alltag an der HSF Meißen.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Block, Klebezettel und Kuli.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Offener und freundlicher Umgang, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Schüleraustausch in Frankreich – Besuch vieler Schlösser entlang der Loire sowie eine Kanutour auf der Loire, welche aufgrund eines doch sehr großen Wasserfalls zu nassen Sachen für den Rest des Tages bei allen Beteiligten führte.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über die Versteckspiele der Kinder hinter den fast durchsichtigen Gardinen.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Planungs- und Ideensammlung für die Gartenumgestaltung und natürlich mit meinen Kindern.



ANNEGRET WOLF

wissenschaftliche Mitarbeiterin SIVIM/
Betreuung des Forschungsprojektes
4transfer

MEIN LEBENSMOTTO

„Entscheide nur
begeistert.
Pfeif auf das
Schicksalsdrama.

Kehr ein, wo du Lust hast
und gönn dir die Sonne.“

(frei nach Peter Handke)

ÜBER MICH

- Studium der Psychologie (Dipl.-Psych.) und BWL
- Change Managerin bei BOSCH (Standort Eisenach)
- Tätigkeiten als Personalleiterin, -referentin und HR Managerin in KMU
- Inhaberin der Unternehmensberatung *ArbeitsWert* – Interimsmanagement im Personalbereich, überwiegend für KMU in Sachsen
- Projektmitarbeiterin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden in transfer- und personalwirtschaftlichen Projekten (*saxony5* und *prof@htw2025*)

Annegret Wolf

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich unterstütze die Verwaltung bei innovativen Projekten, die mehr Bürger-nähe bringen sollen. Insbesondere das neue Konzept der sog. *Reallabore* soll dabei in möglichst vielen Bereichen der Verwaltung zur Anwendung kommen.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Mein Handy.

Was ist Ihr Lieblingsbuch?

Der Bitcoin-Standard von Saifedean Ammous.

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Den Drang, gemeinsam etwas Neues schaffen zu wollen und Leistung zu bringen. Die Fähigkeit, analytisch und komplex zu denken, sich eine eigene Meinung zu bilden und Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten zu können.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Lohengrin in der Semperoper.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

„Ich kann's" (das ist ein Insider für Golfer).

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Ein paar Runden mit den Laufschuhen an den Füßen drehen, kleinere oder größere Caching-Ausflüge unternehmen sowie die Wirtschaftspolitik und Finanzmärkte beobachten.

Tobias Grage



TOBIAS GRAGE

Dozent am Fachbereich
Allgemeine Verwaltung

Wie beschreiben Sie Freundinnen und Freunden Ihre Aufgabe an der HSF Meißen?

Ich habe die spannende Aufgabe, den Studierenden Kommunikation als das Medium fast allen Verwaltungshandelns näher zu bringen. Dabei möchte ich sowohl Fachwissen als auch praktische Kompetenzen zu den verschiedenen Bereichen der Kommunikation in der öffentlichen Verwaltung vermitteln. Das umfasst beispielsweise die Gestaltung von Beratungsgesprächen, den Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen, die Kommunikation im Team oder die Moderation von Gruppendiskussionen.

Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?

Ein gutes Notizbuch und ein paar Bonbons.

Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?

Social Psychology (Gilovich et al.) und *Principles of Neural Science* (Kandel et al.)

Was schätzen Sie bei Kolleginnen und Kollegen am meisten?

Authentizität, Hilfsbereitschaft, Empathie und Neugierde.

Welches Bildungserlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Der Kurs *Praktische Neuroanatomie*, wo wir das besondere Privileg hatten, die Anatomie des menschlichen Gehirns am Objekt selbst kennen zu lernen.

Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?

Über den Podcast *too many tabs*.

Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?

Videospiele, Musik (machen und hören), Filme und Serien, Radfahren sowie Quiz (ich veranstalte selbst welche, was aber leider seit der Pandemie etwas eingeschlafen ist).

MEIN LEBENSMOTTO

„Lernen ist ein lebenslanger Prozess – egal ob es dabei um Wissen und Fähigkeiten, Mitmenschen oder Selbsterkenntnis geht.“

ÜBER MICH

- 1987 geboren in Ibbenbüren, NRW
- 2006 bis 2008 Studium Cognitive Science an der Uni Osnabrück (ohne Abschluss)
- 2008 bis 2014 Studium Psychologie an der Uni Osnabrück und der TU Dresden mit Abschluss Diplom-Psychologe
- 2015 bis 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie seit 2015 Promotionsstudent an der Professur für Methoden der Psychologie und kognitive Modellierung (TU Dresden)
- 2020 bis 2022 Projektarbeiten an der HSF Meißen, u. a. zur Auswertung der Corona-Beschäftigtenbefragung in der Sächsischen Staatsverwaltung
- seit März 2023 Dozent für Kommunikation in der öffentlichen Verwaltung an der HSF Meißen

TERMINE

**10. und 11.
November 2023**

MESSE

Azubi- und Studientage
in Leipzig

**19. bis 21.
Januar 2024**

MESSE

Messe KarriereStart
in Dresden

**3. und 4.
Februar 2024**

MESSE

Bildung und Beruf
in Zwickau

11. Januar 2024

TAG DER OFFENEN HOCHSCHULTÜR

an der HSF Meißen

31. Januar 2024

BEWERBUNGS- SCHLUSS

für grundständige
Studiengänge

2. März 2024

MESSE

Stuzubi Leipzig



  #hsfmeissen
www.hsf.sachsen.de

Herausgeber

Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Redaktion

Annett Renner
Pressesprecherin

Gestaltung und Satz

Isabell Hoffmann
Mediengestalterin

Druck

print24.com

Auflage

100 Exemplare

Bildnachweis

Die Broschüre und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Soweit nicht anders vermerkt, wurde das Bildmaterial von den jeweiligen Autoren zur Verfügung gestellt. Für die Verwendung der Bilder auf den Seiten 60 bis 65, erfolgte die Freigabe durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dozentinnen und Dozenten der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum.

Bezug

Diese Druckschrift kann bei der Hochschule Meißen (FH) und Fortbildungszentrum kostenfrei bezogen werden.
Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Herbert-Böhme-Straße 11
01662 Meißen
Telefon: (03521) 473 – 644
E-Mail: pressestelle@hsf.sachsen.de
www.hsf.sachsen.de